

# Neu-Braunfels'cher Zeitung.

Alteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 59.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 15. Dezember 1910.

Nummer 10.

Beste Auswahl

Blas, Messingwa-

r, sowohl wie alle

Br. mittags am 15.

Stichtag. Die Ge-

ste Woche in der

Ufe.

O.

S. w.

ind Karten

M.

artet!

W

Zeltdach) nach-

zember.



Die Straßenspa-

ch

V.

erbot.

nen und auch auf

den Ländereien ist

witten.

Zwiderdane

Aus nahme

I. G. Starb.

tiz.

inden und dem Pu-

rschne, daß uns-

Haarschleifen 25,

sage 25, Raufen

ere sind immer zu

hoy neben der Prof.

Damon Wimber-

ly, S. Glenn, 95

r gesucht

aldwelt und Berat-

vollständiges Assorti-

ment, Biebarnehilf-

zettel etc. direkt an-

zu kaufen.

Interessante

an den Verkäufer-

Guadalupe County,

Seguin, Texas, zu-

wird dann per S

Beschäft erläutern und

den Vier-Sachen-Waren

auch an die Compan-

reicht wünschen, neß

ab ihrer gegenwärtig-

stehen einen Prospec-

tuus des Ge-

alten. Nehmen Sie

es zu früh seln.

Confer Medical

eville, Illinois,

95

Eingesandt.  
Silberne Hochzeitsglöckchen.

Im kostigen Heim der Familie Bauerthal zu York Creek verbindliche Worte fand. Außerdem am Montag das schöne Fest den Lieberkränzeln befanden sich der silbernen Hochzeit statt. Es im Saale etwa 30 Gäste, darunter war am 5. Dezember 1885, als der deutsche Botchafter Graf Bernhard Heinrich Bauerthal und Fräulein Bertha Vorher sich die Hand zum Bunde für's Leben reichten, und sie haben seitdem Freud und Leid mit einander geheilt. Das Glück war der Familie hold, sie blieben verdächtig von des Schicksals harten Schlägen. Bevor fingen auch sie wohl mit nur Wenigen an, jedoch durch harte Arbeit und Sparsamkeit ist die Familie heute nach 25 Jahren wohl eine der wohlhabendsten und angesehensten am York Creek. Bei der Feier, welche eine Art Überraschung sein sollte, war die ganze Nachbarschaft erschienen. Beinahe vollzählig waren auch die Schwestern und Brüder der York Creek Loge erschienen, deren Mitglieder Herr und Frau Bauerthal sind; und mit passenden Worten überreichte Frau C. Trappe, Präsidentin der Schwestern-Loge, im Namen der Loge, dem Chepaar, welches geschmückt war mit Silberkränzchen und Sträußen, ein hübsches Silber-Service. Das Chepaar war sehr gerührt und konnte nicht viel erwischen, jedoch die wenigen Worte, mit Thränen in den Augen: "Wir danken Ihnen", galten die Welt für euch, ihr Schwestern. Draußen tobte der Wind und kalt war's, jedoch im Innern war's bestmöglich, alles auf's feinsteste - Essen, Trinken, Musik - sogar die Rhythmusinstrumente erschienen vollzählig. Zu schnell verslofen die Stunden, als es galt, heimwärts zu ziehen. Mögen die nächsten 25 Jahre so zärtlich dahinsiegen als wie die ersten, und mögen nur viel Wolken in Eurem Leben sein, um dermal einst ein schönes Wiederhol zu machen, ist der innigste Wunsch von

einem Gast.

Das deutsche Lied im Weizenhaus.

Washington, 10. Dezember. Eine außergewöhnliche Ehrung und Auszeichnung wurde dem Deutschen Liederkranz von New York zutheil, das er infolge einer Einladung des Präsidenten Wm. Howard Taft im Weizen-Hause ein Konzert geben konnte. Es ist nicht das erste Mal, daß Elzas wackere Sängerschar vor einem Oberhaupt der mächtigen Republik und zwar in dessen Heim ein Lied erhallen ließ, denn bereits im Februar 1903 hatte Präsident Roosevelt an den Liederkranz und an den Aton von New York Einladungen ergehen lassen, ihn mit ihren Vorträgen zu erfreuen, was denn auch geschehen ist. Der Liederkranz wünschte Herrn Taft's Liebenswürdigkeit auch zu schätzen und räte mit einem Chor von 85 seines besten Sängern an, die so wunderbar sangen, wie kaum je zuvor.

Am Donnerstag Morgen, den 8. dieses Monats hatte Frau Minna Schaezberg das Unglück, mit ihren Kleidern mit einem Reichtsfeuer im Bereich zu kommen, und im Nu stand sie von unten bis oben in Flammen. Frau Schaezberg und Tochter Lina befanden sich allein zu Hause. Die Tochter befand sich im Hause, und als sie die Schreckensruhe ihrer Mutter vernahm, eilte sie hinaus; jedoch war schon beinahe die ganze Kleidung von ihrer Mutter heruntergebrannt und die arme Frau so schlimm verbrannt, daß sie unter entzündlichen Schmerzen nach 24 Stunden am 9. Dezember verschrieb. Die Verstor-

ben dann seiner Gattin vorstellte, die von bezaubernder Freundlichkeit war und namentlich für jede Dame ein paar liebenswürdige Worte fand. Außerdem am Montag das schöne Fest den Lieberkränzeln befanden sich der silbernen Hochzeit statt. Es im Saale etwa 30 Gäste, darunter war am 5. Dezember 1885, als der deutsche Botchafter Graf Bernhard Heinrich Bauerthal und Fräulein Bertha Vorher sich die Hand zum Bunde für's Leben reichten, und sie haben seitdem Freud und Leid mit einander geheilt. Das Glück war der Familie hold, sie blieben verdächtig von des Schicksals harten Schlägen. Bevor fingen auch sie wohl mit nur Wenigen an, jedoch durch harte Arbeit und Sparsamkeit ist die Familie heute nach 25 Jahren wohl eine der wohlhabendsten und angesehensten am York Creek. Bei der Feier, welche eine Art Überraschung sein sollte, war die ganze Nachbarschaft erschienen. Beinahe vollzählig waren auch die Schwestern und Brüder der York Creek Loge erschienen, deren Mitglieder Herr und Frau Bauerthal sind; und mit passenden Worten

überreichte Frau C. Trappe, Präsidentin der Schwestern-Loge, im Namen der Loge, dem Chepaar, welches geschmückt war mit Silberkränzchen und Sträußen, ein hübsches Silber-Service. Das Chepaar war sehr gerührt und konnte nicht viel erwischen, jedoch die wenigen Worte, mit Thränen in den Augen: "Wir danken Ihnen", galten die Welt für euch, ihr Schwestern. Draußen tobte der Wind und kalt war's, jedoch im Innern war's bestmöglich, alles auf's feinsteste - Essen, Trinken, Musik - sogar die Rhythmusinstrumente erschienen vollzählig. Zu schnell verslofen die Stunden, als es galt, heimwärts zu ziehen. Mögen die nächsten 25 Jahre so zärtlich dahinsiegen als wie die ersten, und mögen nur viel Wolken in Eurem Leben sein, um dermal einst ein schönes Wiederhol zu machen, ist der innigste Wunsch von

einem Gast.

Das ganze Programm war in 45 Minuten erschöpft. Der Chor sang, wie bereits angekündigt, wundervoll und die Zuhörer, allen voran das Präsidentenpaar, geziert nicht mit ihrem Beifall. Besonders stürmisch war der Applaus nach der von Scharwenka mit geistiger Kunst auf dem mit den Wappen der Einzelstaaten geschmückten herrlich klingenden Flügel des Weißen Hauses gespielten Phantasie von Chopin.

Hier sei eine kleine Episode erzählt, die Scharwenka und seinen Manager betrifft. Der Künstler wurden getraut: Am 24. November im Hause von Herrn Louis Uhr und Frau, Herr Franz Achterberg von Marion und Frl. Lydia Uhr von Cibolo. Als Trauzeugen fungierten: Willie Achterberg, Julius Achterberg, Louis Uhr jr., Martha Uhr, Emilie Achterberg und Anna Uhr.

Am 3. Dezember im Hause von Julius Voigt und Frau bei Bracken: Herr Daniel Buercher und Frl. Elsie Voigt. Als Trauzeugen dienten: Herr Ferdinand Buercher und Frl. Alma Voigt.

Am 7. Dezember im Hause von Herrn Albert Achterberg und Frau: Herr Richard Hoebe von Marion und Frl. Alwine Achterberg von Cibolo. Zeugen waren: Simon Hoebe, Lina Hoebe, Edwin Achterberg und Karoline Haeger.

Gezaubert wurden durch Herrn Pastor C. Kneller: Am 27. November in der Erlöserkirche zu Ruehl das Töchterlein von W. H. Ruehl und Ottile geb. Weyel auf die Namen: Ida, Hulda, Clara. Als Paten standen: Frau Hulda Weuel, Frau Clara Weyel, Ed. Hoffmann und Walter Ruehl.

Am 12. Dez. 1910. Biel gibt es aus unserer Nachbarschaft nicht zu berichten. Erfreuliches garnichts, dafür aber einen um so schrecklicheren Unglücksfall, der sich hier ereignete. Am Donnerstag Morgen, den 8. dieses Monats hatte Frau Minna Schaezberg das Unglück, mit ihren Kleidern mit einem Reichtsfeuer im Bereich zu kommen, und im Nu stand sie von unten bis oben in Flammen. Frau Schaezberg und Tochter Lina befanden sich allein zu Hause. Die Tochter befand sich im Hause, und als sie die

Schreckensruhe ihrer Mutter vernahm, eilte sie hinaus; jedoch war schon beinahe die ganze Kleidung von ihrer Mutter heruntergebrannt und die arme Frau so schlimm verbrannt, daß sie unter entzündlichen Schmerzen nach 24 Stunden am 9. Dezember verschrieb. Die Verstor-

bene war eine hochherzige Frau, verehrt und geschätzt von jedem, der sie kannte, war es doch ihm der Ordnungssinn, der ihr zum Verderben werden sollte - denn da sie aus dem Hause ausziehen wollte, ihren Nachfolgern jedoch einen reinen Hof hinterlassen wollte, war sie dabei, denselben aufzuräumen und den Reichtum zu verbrennen. Sie befand dabei einen Krampf im Knie und fiel in die Flammen mit dem obigen Resultat.

Die Verstorbene eine geborene Doer, wurde geboren am 9. des Jahres 1855 in Fort Clark. Im Jahre 1873 verehelichte sie sich mit Herrn Louis Duerler von San Antonio; leider sollte die Ehe aber nur von kurzer Dauer sein, denn schon nach 3½ Jahren verstarb ihr Gatte, sie mit zwei kleinen Kindern zurücklassend. Im Jahre 1886 verheirathete sie sich zum zweitenmal und zwar mit Herrn G. Schueberg. Dieser Ehe entsprochen sieben Kinder, von denen der Mutter bereits fünf im zarten Kindesalter im Tod vorausgingen. Es trauern um die Dahingebliebenen vier Kinder (Frau Albert Church und Herr Ed. Duerler, Herr W. O. Schueberg und Fräulein Lina Schueberg) und 10 Enkel, 4 Schwestern und 3 Brüder und viele sonstige Verwandte und Bekannte.

In der Hoffnung, das nächste Mal Erfreulicheres berichten zu können, schließt

Achtungsvoll  
Chas. W. Ahrens.

Aus Cibolo.

Den 11. Dezember 1910. Letzte ganze Woche waren wir in Seguin, da sie uns dort als Jury haben wollten. Genommen haben sie uns doch nicht; ob wir nun nicht schön genug waren, oder zu dummkopf, zu klug, wissen wir nicht; genug, wir haben die ganze Woche in der Stadt herum gebumelt. Freund Fritz Kraft und noch mehrere Anderen ging es ebenso. Es war jedenfalls viel besser, als an der Jury. Sobald wir mit Freund Fritz zusammentrafen, tranken wir weiter nichts als das berühmte Sprudelwasser aus Bildungen.

Am Montag war auch unser Kriegskamerad, der "Bohemian John", in Seguin. Da wir nun in der Stadt und Umgebung gut bekannt sind, so mußten wir ihm bestürzlich sein beim Leute aufsuchen und Geld einstreichen. Sobald er einen Menschen gesehen, stehen oder liegen sah, so fragte er gleich: "Wer ist denn das?" Meist in jedem Fall hieß es dann: "O, den will ich auch sehen", und er bekam dann gewöhnlich Geld. Es dauerte gar nicht lange, so hatte er alle Taschen vollgestopft mit Geld, und wenn es jeden Tag so geht, so muß er ja in kurzer Zeit Millionär werden. Kann garnicht ausbleiben, ob er will oder nicht.

Gethan ist am Districtgericht die Woche wenig, ein Mexikaner, welcher einen andern in der Nähe bei Tyromes erschossen hatte, bekam zwei Jahre Buchthaus. Der Richter, welcher Herrn Böslmer bei Seguin auf seinem Wagen übel zustrichete und um 82 Dollar beraubte, bekam 10 Jahre Buchthaus - wenngleich genug für solch gemeine That. Am Samstag wurde noch ein Prozeß vorgenommen, und eine neue Jury ausgesucht. Wie jenen derzeit wie auf Schloß zusammelten, und es sehr erleichtert, als sie auch da nicht nahmen, denn es kann vorkommen, daß man den ganzen Sonntag da noch sitzen muß. Freund Fritz wollte zum Stiftungsfest seiner Loge und fühlte sich auch so ähnlich wie wir; hätte wohl auch schlecht gegangen dort ohne ihn, denn er ist dort ja die Seele des Ganzen.

Am 5. Dezember wurde durch Herrn Pastor C. Kneller auf den Hermannsbühlhof in Marion das Zwillingstöchterlein der Eheleute Richard Lohr und Adele geb. Junker bestattet. Daselbe

erreichte ein Alter von 8 Monaten der nach Haus, wo es doch immer und 14 Tagen. Um seinen Heim- am schönsten ist.

Gegen Herrn Wurzbach lagen

drei Anklagen vor, wie auch im Bericht der Grandjury zu erkennen, wurden auch aufgerufen, aber Herr Wurzbach war abwesend.

Kirchliches.

Am Christabend feiert die Sonntagschule zu Ruehl bei strahlendem Lichterbaum ihr Weihnachtsfest durch Aufführung eines trefflichen Programms und Vertheilung von Gaben.

In Cibolo findet die Feier am 1. Christstage um 11 Uhr in der Pauluskirche statt. In Cibolo findet der Festgottesdienst am 1. Christstage und in Ruehl am 2. Christstage statt.

Am Neujahrstage ist morgens in Ruehl und nachmittags in Cibolo Gottesdienst. Bei Eberhards Store ist auch ein Regelverein gegründet, die Bahn ist fertig, wollen wohl auch bald ein Butterlegum abhalten. Wo alle die Butter herkommen sollen, die da verlegt werden sollen, ist uns rätselhaft. Es ist schon eine richtige Regelkrankheit unter der Menschheit ausgebrochen. Na, was den einen sieben Nachttäglich ist, dat is den andern sieben Ubi.

Herr Karl Köhling und Herr Theodor Dittfurth sind nach Bee County gezogen; wir wünschen Beiden dort besten Erfolg.

Alb. B. B.

Aus Geronimo.

In dem romantisch gelegenen Heim nahe Wade der Brauteltern Herrn und Frau Heinrich Meyer wurde Samstag, den 10. Dezember, bei deren lieblichen und anmutigen Tochter Frl. Frieda Meyer mit Herrn Bruno Soechting durch Herrn Pastor Jaworski ehelich verbunden. Das Zimmer, in dem die Trauung vollzogen wurde, war gleichmäßig deforirt, sogar eine Bibel lag auf einem mit Blumen verzierten Tischchen, das als Altar dienen sollte. Trauzeugen waren Herr Harry Rabs und Frl. Balesca Soechting, Herr Harry Meyer und Frl. Alma Hagemann. Nachdem die große Zahl der erschienenen Hochzeitsgäste ihre Glückwünsche den Neubarmählern dargebracht hatten, wurden sie mit einem kostlich zubereiteten Hochzeitsmahl auf's Beste bewirthet.

Sonntag den 18. Dezember wird in der Friedenskirche am Geronimo nur Sonntagschule gehalten. Es findet kein Gottesdienst statt.

Samstag, den 10. Dezember wurde nahe Wade der Brauteltern Herrn und Frau Heinrich Meyer ein schönes Familienfest im Kreise der nächsten Verwandten gefeiert, wurde nämlich das Töchterlein Testo Emma Sophie Hermans des Herrn Alwin Heinemeier und seiner Gattin Thella, geb. Pehl durch Herrn Pastor Jaworski getauft. Taufpaten waren: Frau Emma Pehl, Frl. Alma Pehl, Frau Sophie Heinemeier, Frau Hermine Sag, Herr John Pehl, Frau Alma Engler.

Zu einer großen Familienfeier versammelten sich am Sonntag, dem 11. Dezember die Verwandten und Freunde des Herrn und Frau Otto Bulger, wohnhaft in der Nähe von Geronimo; galt es doch der h. Taufe des Töchterleins Testo Louise Katharine der Gattin der Verstorbenen eine liebe Tochter zu erhalten.

Beschlossen, daß wir dem traurenden Gatten, sowie den Kindern unser aufdringliches Mitgefühl hiermit kund thun. Beschlossen, diese Beiklöppen in der "Neu-Braunfels'cher Zeitung" zu veröffentlichen, im Prototypus einzutragen und dem trauernden Gatten und Kindern eine Abschrift zu übermitteln.

John Schaefer,  
Edgar H. Dauw,  
Harry Mergel,  
Comitee.  
Neu-Braunfels, Texas, den 13.  
Dezember 1910.

Freitag, Frau Auguste Beger. Selbstverständlich wurde den Gästen ein seiner Taufschmaus serviert.

\* Die Lockhart Loge des Ordens der Hermannsjöhne hat die folgenden Beamten gewählt: Christian Kannemeier, Präsident; Hans Braun, Vice-Präsident; C. A. Ploeger, Sekretär; L. Strand

### Die junge Dame.

Bon Hermann Horwitz.

Wir befinden uns in dem geschmackvoll eingerichteten Arbeitszimmer des Schriftstellers Alfred Berthel. Hohes Büchergestell machen in dem geräumigen Wohnraume fast die Tapete überflüssig, und die junge Frau, die da vor dem Schreibtisch steht und zu dem vollgeprägten Regale emporblickt, überkommt es beinahe wie ein Eheruchtschauer bei dem Gedanken, daß Alfred, ihr erster vor wenigen Wochen angetroter Gatte, alle diese Bände, Blatt für Blatt, gelesen hat.

Soviel über das anfänglich höchst zurückgezogene Leben des jungen Paars in die Außenwelt drang, was sein Dasein eitel Glück und Wonne. Die beiden leben wie die Turteltauben—hieß es allgemein, und besonders diejenigen, die Berthel näher standen, konnten sich nicht genug darüber wundern, daß der feingebildete Mann mit einer solch einfachen Wesen, wie sein Weibchen es war, so harmonieren konnte.

Berthel erzog nun seine Frau, die er aufrichtig liebte, und sie er wies sich als gelehrte Schriftstellerin.

Die ersten Vormittästunden gehörten den Besuchern, die Berthel in seiner Eigenchaft als Redakteur und Theaterkritiker zu empfangen hatte. Es fiel ihr nicht ein, eifersüchtig zu werden, wenn eine häbliche Schauspielerin mit einem Anliegen zu Alfred kam; sie war keines Herzens eben zu sicher. Freilich, wenn sie zuweilen darüber nachdachte, so mußte sie sich sagen, daß Alfred natürlich nicht die Morgenposten dazu benutzen könnte, einen Seitenprung zu wagen; wußte er doch, daß nebenan seine Frau aufmerksam auf jedes gesprochene Wort horchte. Fast schien sie es zu bereuen, Alfred davon erzählt zu haben. Wer weiß — wenn er sich anstrengt gewußt hätte — man darf ja seinem Manne trauen. Oft und oft hatte sie das gehört und gesehen. Die sich am sichersten wähnten, waren oft schon getäuscht worden. Und ihr Gatte war so hübsch und die Gelegenheit so glücklich.

Dieser Gedanke, der ihr eines Tages durch den Kopf geschossen, beschäftigte sie jetzt häuflig. „Und die Stunden, die er außer dem Hause zubringt, auf dem Theater — vielleicht bei —“

„Rein, nein, Unsinn! Sie schämte sich fast ihres auf nichts gegründeten Verdachtes. War er denn nicht immer so zärtlich gegen sie? Verbrachte er nicht alle Abende mit ihr, die seltenen Ausnahmen abgesehen, da ihn Verpflichtungen von ihrer Seite abrieten? Konnten es nicht mitunterfigurte Vorwände sein, um —“

Eines Nachmittags lehrte Roja von einem Spaziergange heim. Alfred war nicht da, wie sie ein Blick in sein Zimmer überzeugte.

Gerne pflegte sie in seiner Abwesenheit seinen bequemen Stuhl mit den gepolsterten Armlehnern vor seinem Schreibtisch einzunehmen und in den dasselbe angehängten Broschüren, Briefen, Manuskripten und Bildern umherzuhören. Auch heute wußte sie in dem vor ihr aufgestapelten Chaos,

da fielen ihr zufällig einige Briefe, die uneröffnet unter dem Briefbeschwerer lagen, in die Hände. Flüchtig musterte sie die Handschriften der Adressen. Unter dem Einlaufe befand sich auch ein ganz kleiner Convent, das eine Visitenkarte enthielt. Das Convent war so dünn, daß sie bequem die paar Zeilen durchlesen konnte. Doch was war das?

Roja sprang plötzlich auf und eilte mit dem Brief ans Fenster. Sie erblachte jäh, als sie den Inhalt nochmals prüfte und deutlich las: „Beste Alfred! Sei so gut und gewähre der jungen Dame, die Dir nicht unbekannt, für heute Nacht Unterkunft in Deinem Hause, da ich überziele.“ Das Folgende konnte sie nicht mehr entziffern.

„Doch es war genug. Ihre Hand zuckte zum Herzen. Das ihr bisher unbekannte Gefühl der Eifersucht

loderte mächtig in ihr auf. Stand da nicht schwarz auf weiß eine Anklage, die zu widerlegen ganz unmöglich war? Er sollte einer jungen Dame, die sie nicht kannte und von der er ihr nichts erzählte, Unterkunft gewähren? Woher wußte sie übrigens, daß er ihr nicht von der Fremden bei seiner Heimkehr mittheilen werde?

Vielleicht hatte er selbst noch keine Ahnung von deren Existenz. Sie suchte ihre furchtbare Erregung niederzulämpfen und saß zu beruhigen. Sie wird es ja bald sehen.

Mit fieberhafter Ungeduld wartete sie das Kommen Alfreds ab, indem sie jeden Winkel der Wohnung durchsuchte. Das negative Resultat regte sie nur noch mehr auf. Noch nie waren ihr die Minuten so lang geworden. Wird er sprechen oder schweigen? Ihr seines Glück hing an dieser Entscheidung.

Endlich kam er. Mit größter Mühe zwang Roja eine Heiterkeit auf ihr Gesicht, die ganz und gar nicht zu den Vorgängen in ihrem Innern stimmte. Sie wollte sich nichts anmerken lassen und brachte sogar ein „Art Lachen hervor, das ihr erschreckend unnatürlich klang, Alfred aber nicht auffiel.

„Aber sage mir nur,“ fragte sie halb schmollend, halb schüchtern, „wie kommt es, daß Du dieser jungen Dame“ Unterkunft gewähren mußt?“

„Freund Glümer wechselt die Wohnung, und da hat er mich,“ erklärte der Gatte, „seine Dame über Nacht zu beherbergen; bei mir, dachte er, wäre sie am besten aufgehoben.“

Geißt lehnte das Frauchen den Kopf an des Mannes Brust.

„Und woher wußtest Du denn eigentlich von der Existenz dieser gefährlichen Nebenbuhlerin?“

„Ich — ich habe ... ich will es gewiß nie wieder thun!“

soll ein wenig gelegt hatte, sagte er:

„Ich bitte um Verzeihung, daß ich Dir nichts davon erzählte, daß ich heute einem schönen, jungen Mädchen über Nacht Unterstand gewähre. Ich will das Verdünne nachholen und Dir die berückende Sirene jogleich in aller Form vorstellen.“

Damit eilte er aus dem Zimmer, um sofort wieder zurückzukehren. In seiner Hand hielt er ein voluminöses Etwas, das alles eher vermuten ließ als die angekündigte Schönheit. Während er die es umgebenden Papierhüllen löste, sagte er vorstellend: „Meine eifersüchtige, kleine Gemahlin Frau Roja Berthel — Eine junge Dame“, Studie gemäß für die internationale Kunstaustellung.“

Wie Schuppen fiel es der erleichtert aufathmenden Frau von den Augen. Sie stürzte auf Alfred zu, und unter Lachen und Weinen wußte sie sich an seine Brust. „Aber sage mir nur,“ fragte sie halb schmollend, halb schüchtern, „wie kommt es, daß Du dieser jungen Dame“ Unterkunft gewähren mußt?“

„Freund Glümer wechselt die Wohnung, und da hat er mich,“ erklärte der Gatte, „seine Dame über Nacht zu beherbergen; bei mir, dachte er, wäre sie am besten aufgehoben.“

Geißt lehnte das Frauchen den Kopf an des Mannes Brust.

„Und woher wußtest Du denn eigentlich von der Existenz dieser gefährlichen Nebenbuhlerin?“

„Ich — ich habe ... ich will es gewiß nie wieder thun!“

Geißt von schrecklichem Tode.

Wie in seiner Familie schreckliches Unheil verbündet wurde, berichtet A. D. McDonald, Fayetteville, N. C. R. J. D. No. 8. „Meine Schwester hatte die Schwangerschaft, schreibt er, sie war sehr mager und blaß, hatte keinen Appetit und schien jeden Tag schwächer zu werden, da alle Mittel nicht halfen, bis Dr. King's Neue Entdeckung probirt wurde und sie so vollständig kurirte, daß sie seither nicht wieder mit Hufen geplagt war. Es ist die beste Medizin, die ich kenne.“ Unvergleichlich für Husten, Heiserkeit, Grippe, Asthma, Croup, Blutungen, alle Luftöhrenleiden, 50c u. \$1.00. Probebläsche frei. Wird garantirt von B. G. Boecker & Son.

Darum.

Bettler: „I' bitt um 'n Almosen!“

„Mir schenkt auch niemand was!“

„Ratstli! Wann S' nöt beteln!“

Höflich.

Tourist: „Wie weit sind wir noch vom Wasserfall entfernt?“

Führer: „O, wenige Minuten noch! — Sobald die Damen aufhören zu sprechen, werden wir das Donnen des Wassersturzes vernnehmen!“

Die junge Dame.

Lodette mächtig in ihr auf. Stand da nicht schwarz auf weiß eine Anklage, die zu widerlegen ganz unmöglich war? Er sollte einer jungen Dame, die sie nicht kannte und von der er ihr nichts erzählte, Unterkunft gewähren? Woher wußte sie übrigens, daß er ihr nicht von der Fremden bei seiner Heimkehr mittheilen werde?

Vielleicht hatte er selbst noch keine Ahnung von deren Existenz. Sie suchte ihre furchtbare Erregung niederzulämpfen und brachte sogar ein „Art Lachen hervor, das ihr erschreckend unnatürlich klang, Alfred aber nicht auffiel.

„Aber sage mir nur,“ fragte sie halb schmollend, halb schüchtern, „wie kommt es, daß Du dieser jungen Dame“ Unterkunft gewähren mußt?“

„Freund Glümer wechselt die Wohnung, und da hat er mich,“ erklärte der Gatte, „seine Dame über Nacht zu beherbergen; bei mir, dachte er, wäre sie am besten aufgehoben.“

Geißt lehnte das Frauchen den Kopf an des Mannes Brust.

„Und woher wußtest Du denn eigentlich von der Existenz dieser gefährlichen Nebenbuhlerin?“

„Ich — ich habe ... ich will es gewiß nie wieder thun!“

Geißt von schrecklichem Tode.

Wie in seiner Familie schreckliches Unheil verbündet wurde, berichtet A. D. McDonald, Fayetteville, N. C. R. J. D. No. 8. „Meine Schwester hatte die Schwangerschaft, schreibt er, sie war sehr mager und blaß, hatte keinen Appetit und schien jeden Tag schwächer zu werden, da alle Mittel nicht halfen, bis Dr. King's Neue Entdeckung probirt wurde und sie so vollständig kurirte, daß sie seither nicht wieder mit Hufen geplagt war. Es ist die beste Medizin, die ich kenne.“ Unvergleichlich für Husten, Heiserkeit, Grippe, Asthma, Croup, Blutungen, alle Luftöhrenleiden, 50c u. \$1.00. Probebläsche frei. Wird garantirt von B. G. Boecker & Son.

Darum.

Bettler: „I' bitt um 'n Almosen!“

„Mir schenkt auch niemand was!“

„Ratstli! Wann S' nöt beteln!“

Höflich.

Tourist: „Wie weit sind wir noch vom Wasserfall entfernt?“

Führer: „O, wenige Minuten noch! — Sobald die Damen aufhören zu sprechen, werden wir das Donnen des Wassersturzes vernnehmen!“

Die junge Dame.

Lodette mächtig in ihr auf. Stand da nicht schwarz auf weiß eine Anklage, die zu widerlegen ganz unmöglich war? Er sollte einer jungen Dame, die sie nicht kannte und von der er ihr nichts erzählte, Unterkunft gewähren? Woher wußte sie übrigens, daß er ihr nicht von der Fremden bei seiner Heimkehr mittheilen werde?

Vielleicht hatte er selbst noch keine Ahnung von deren Existenz. Sie suchte ihre furchtbare Erregung niederzulämpfen und brachte sogar ein „Art Lachen hervor, das ihr erschreckend unnatürlich klang, Alfred aber nicht auffiel.

„Aber sage mir nur,“ fragte sie halb schmollend, halb schüchtern, „wie kommt es, daß Du dieser jungen Dame“ Unterkunft gewähren mußt?“

„Freund Glümer wechselt die Wohnung, und da hat er mich,“ erklärte der Gatte, „seine Dame über Nacht zu beherbergen; bei mir, dachte er, wäre sie am besten aufgehoben.“

Geißt lehnte das Frauchen den Kopf an des Mannes Brust.

„Und woher wußtest Du denn eigentlich von der Existenz dieser gefährlichen Nebenbuhlerin?“

„Ich — ich habe ... ich will es gewiß nie wieder thun!“

Geißt von schrecklichem Tode.

Wie in seiner Familie schreckliches Unheil verbündet wurde, berichtet A. D. McDonald, Fayetteville, N. C. R. J. D. No. 8. „Meine Schwester hatte die Schwangerschaft, schreibt er, sie war sehr mager und blaß, hatte keinen Appetit und schien jeden Tag schwächer zu werden, da alle Mittel nicht halfen, bis Dr. King's Neue Entdeckung probirt wurde und sie so vollständig kurirte, daß sie seither nicht wieder mit Hufen geplagt war. Es ist die beste Medizin, die ich kenne.“ Unvergleichlich für Husten, Heiserkeit, Grippe, Asthma, Croup, Blutungen, alle Luftöhrenleiden, 50c u. \$1.00. Probebläsche frei. Wird garantirt von B. G. Boecker & Son.

Darum.

Bettler: „I' bitt um 'n Almosen!“

„Mir schenkt auch niemand was!“

„Ratstli! Wann S' nöt beteln!“

Höflich.

Tourist: „Wie weit sind wir noch vom Wasserfall entfernt?“

Führer: „O, wenige Minuten noch! — Sobald die Damen aufhören zu sprechen, werden wir das Donnen des Wassersturzes vernnehmen!“

Die junge Dame.

Lodette mächtig in ihr auf. Stand da nicht schwarz auf weiß eine Anklage, die zu widerlegen ganz unmöglich war? Er sollte einer jungen Dame, die sie nicht kannte und von der er ihr nichts erzählte, Unterkunft gewähren? Woher wußte sie übrigens, daß er ihr nicht von der Fremden bei seiner Heimkehr mittheilen werde?

Vielleicht hatte er selbst noch keine Ahnung von deren Existenz. Sie suchte ihre furchtbare Erregung niederzulämpfen und brachte sogar ein „Art Lachen hervor, das ihr erschreckend unnatürlich klang, Alfred aber nicht auffiel.

„Aber sage mir nur,“ fragte sie halb schmollend, halb schüchtern, „wie kommt es, daß Du dieser jungen Dame“ Unterkunft gewähren mußt?“

„Freund Glümer wechselt die Wohnung, und da hat er mich,“ erklärte der Gatte, „seine Dame über Nacht zu beherbergen; bei mir, dachte er, wäre sie am besten aufgehoben.“

Geißt lehnte das Frauchen den Kopf an des Mannes Brust.

„Und woher wußtest Du denn eigentlich von der Existenz dieser gefährlichen Nebenbuhlerin?“

„Ich — ich habe ... ich will es gewiß nie wieder thun!“

Geißt von schrecklichem Tode.

Wie in seiner Familie schreckliches Unheil verbündet wurde, berichtet A. D. McDonald, Fayetteville, N. C. R. J. D. No. 8. „Meine Schwester hatte die Schwangerschaft, schreibt er, sie war sehr mager und blaß, hatte keinen Appetit und schien jeden Tag schwächer zu werden, da alle Mittel nicht halfen, bis Dr. King's Neue Entdeckung probirt wurde und sie so vollständig kurirte, daß sie seither nicht wieder mit Hufen geplagt war. Es ist die beste Medizin, die ich kenne.“ Unvergleichlich für Husten, Heiserkeit, Grippe, Asthma, Croup, Blutungen, alle Luftöhrenleiden, 50c u. \$1.00. Probebläsche frei. Wird garantirt von B. G. Boecker & Son.

Darum.

Bettler: „I' bitt um 'n Almosen!“

„Mir schenkt auch niemand was!“

„Ratstli! Wann S' nöt beteln!“

Höflich.

Tourist: „Wie weit sind wir noch vom Wasserfall entfernt?“

Führer: „O, wenige Minuten noch! — Sobald die Damen aufhören zu sprechen, werden wir das Donnen des Wassersturzes vernnehmen!“

Die junge Dame.

Lodette mächtig in ihr auf. Stand da nicht schwarz auf weiß eine Anklage, die zu widerlegen ganz unmöglich war? Er sollte einer jungen Dame, die sie nicht kannte und von der er ihr nichts erzählte, Unterkunft gewähren? Woher wußte sie übrigens, daß er ihr nicht von der Fremden bei seiner Heimkehr mittheilen werde?

Vielleicht hatte er selbst noch keine Ahnung von deren Existenz. Sie suchte ihre furchtbare Erregung niederzulämpfen und brachte sogar ein „Art Lachen hervor, das ihr erschreckend unnatürlich klang, Alfred aber nicht auffiel.

„Aber sage mir nur,“ fragte sie halb schmollend, halb schüchtern, „wie kommt es, daß Du dieser jungen Dame“ Unterkunft gewähren mußt?“

„Freund Glümer wechselt die Wohnung, und da hat er mich,“ erklärte der Gatte, „seine Dame über Nacht zu beherbergen; bei mir, dachte er, wäre sie am besten aufgehoben.“

Geißt lehnte das Frauchen den Kopf an des Mannes Brust.

„Und woher wußtest Du denn eigentlich von der Existenz dieser gefährlichen Nebenbuhlerin?“

„Ich — ich habe ... ich will es gewiß nie wieder thun!“

## Glückliche Menschen.

Wie praktisch hat doch die Natur  
Den Menschenkörper eingerichtet!  
Wie sorgfältig hat sie die Struktur  
Bis zur Vollendung aufgezüglicht!  
Sie hat uns Muskeln aufgepackt,  
Damit wir unser Rheuma pflegen,  
Sie hat uns Rieren eingefacht,  
Der Bright'schen Nierenkrankheit  
wegen.  
Schon in der Schule lernen wir  
Die Milz, die dient zum Seiten-  
stechen,  
Und als Pendant behalte Dir:  
Die Galle dient zum Gallertbrech-  
en.

Zwei Schläfen jeder haben muß,  
Damit man die Migräne kriege,  
Man hat den Isthmiatikus,  
Damit man stark an Ischias lie-  
ge.

Die Hände eignen sich zur Sicht,  
Wenn wir ins reifere Alter wan-  
deln,

Und hätten wir die Mandeln nicht  
Wie gäb' es da geschwoll'ne Man-  
deln!

Das Blut, das ist zur Stockung  
da,

Das Ohr für Mittelohrkataarrhe,  
Das Bein dient uns zum Poda-  
gra,

Das Rückenmark zur Rückendarre,  
Für Hühneraugen dient die Zeh,  
Die Lunge für Tuberkulose,  
Die Därme sind für Bäckereiweh,

Die Lenden für die Gürtelrose.

Die Rose gibt Polypen her,  
Den Vorzug läßt sie sich nicht

schmälen,

Das Herz, was will die Mensch-  
heit mehr,

Berorgt die Welt mit Klappensch-  
lern.

Auf keinen Vortheil der Struk-  
tur,—

hat irgend ein Organ verzachtet—

Wie praktisch hat doch die Natur

Den Menschenkörper eingerichtet!

## Ein harter Kampf.

Vielen Neu-Braunfelsern wird der Kampf schwer mit beständigem Rückenweh und lästigen Blasenbeschwerden; ihr Datein ist nur ein Kampf. Es ist unnötig, ihn zu führen, denn Doans Rierenpillen tunnen solche Fälle. 100,000 Leute schwören dieses. Hier ist ein Fall: J. S. Peters, R. F. D. Postbote, San Marcos, Texas, sagt: „Habe eine Anzahl Rierenmittel gebraucht und kann sagen, daß mir Doans Rierenpillen mehr geholfen haben, als alles andere. Die Rierenabsonderungen waren so profus, daß sie mir sehr lästig wurden; die Kerze gaben mir wenig Hoffnung; meine Augen tränkten und ich hatte Schwindelanfälle, heftige Rückenschmerzen und Kopfschmerzen, und konnte nicht auch schlafen. Doans Rierenpillen geben den Rieren in ihrem normalen Zustand wieder und ich habe seitdem kein Rückenweh mehr. Mit Vergnügen empfehle ich Doans Rierenpillen allen Rierenleidenden.“ Bei allen Bändlern zu haben. Preis 50 Cent. Foster & Viburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Vergeht den Namen nicht—Doans—and nehm' keine anderen.

## Thiermenschen.

Das Niedrigste, was bisher überhaupt von menschlichen Leibesformen bekannt geworden ist, finden wir bei den Kubu in Südsumatra, Zustande, die sich tatsächlich nur wenig über das Thiereiche erheben. Die sogenannten „wilden“ Kubu sind ein auf den unangänglichen Umlaub Südsumatas beschränktes Völkchen, das familiärweise zusammenlebt und in kleinen Familienhorchen ohne festen Wohnsitz umherstreift, die Nacht unter ganz einfachen, aus Laub hergestellten Regenschutzdächern oder in vorgefundenen Schlupfwinkeln verbringt und deren ganzes Leben im Suchen nach Nahrung besteht. Ihre Kleidung ist ein zwischen den Beinen hindurchgezogener Gürtel aus gesplostem Baumbast, sowie eine aus demselben Stoff verfertigte Kopfbinde. Eine lange, spitze Holzstange als Lanze bildet ihre einzige Waffe. Mit einem zugespitzten Grabstock in der Hand, einem gestochenen Tragstock auf dem Rücken, durchziehen sie den Wald auf der Nahrungs suche. Ebenso ist ihnen alles, was einigermaßen genießbar ist; sie leben sie von der Hand in den Mund, und da sie keinen Besitz haben, abgesehen von den wenigen Sachen, die sie am Leibe tragen, so ist Eigentum bei ihnen unbekannt; infolgedessen gibt es auch weder Diebstahl noch sonstige aus dem Begriffe des Eigentums hervorgehende Vergehen. Selbst der Schnuck ist unbekannt. Ebenso wenig gibt es Haustiere oder Kulturpflanzen; Hunde und Hühner sind erst spätere Erwerbung. Fremde sieht man, und selbst mit Nachbordern vermeidet man Berührung. So ergibt sich von selbst das Fehlen von Tänzen, Vergnügungen irgend welcher Art, auch von Musik.

Sobald die Kinder groß genug sind, trennen sie sich von den Eltern und ziehen selbst herum; dem entsprechend sind auch die Hochzeitsgebräuche denkbar einfach; die Ankündigung der Absicht genügt. Noch leichter ist die Trennung der Ehe, man geht einfach auseinander. Eine andere soziale Einrichtung als die Familie gibt es nicht; ebenso wenig gibt es einen Grundbesitz oder Territorialrecht, obwohl sich die Horden innerhalb bestimmter natürlicher Grenzen zu halten pflegen. Überflüssige Vorstellungen irgendwelcher Art, und sei es der einfachste Überglauke, gehen den Kubu vollständig ab; auch fehlt jeder Beariß von Bauberei, und auch die Einrichtung von Zauberdoctoren ist unbekannt. Man fühlt sich wehrlos gegen Krankheit und Tod, und stirbt demand, so lädt man ihn einfach liegen und geht seiner Wege.

**Die richtige Zeit.**  
Husten oder Erkältungen zu kuriiren, ist gleich im Anfang — dann ist keine Gefahr, daß Lungenentzündung oder Schwindfucht hinzutritt. Einige Dosen Cardui-Hound Syrup, gleich anfangs genommen, heilen den Husten; aber schon länger angehalten, so dauert die Behandlung länger, aber die Heilung ist sicher. Zu haben bei A. Tolle.

**Bei der Assentierung.**  
Regimentsarzt: Haben Sie eins von sich hören lassen? Er gezeichnet ein, daß er nicht weiß, ob er den Nordpol erreicht habe oder nicht. Hunger, Entbehrungen und die furchtbare Einsamkeit hätten verwirkt auf ihn gewirkt, und es sei möglich, daß er sich gezeichnet haben könnte.

„Die Monuments sind oft die in Stein gehauene Reue der Nachwelt.“

„Es würden noch viel mehr Menschen den Mantel nach dem Winde hängen, wenn sie nur immer genau wüssten woher er weht.“

**Befreit Winterbeschwerden.**  
Vielen bringt der Winter Beschwerden wie erfrorene Zehen und Finger, zerkrüppelte Hände und Lippen, Frostbeulen und Ausschlag, rotte rauhe Haut. Solche Leiden siehen vor Buckles Arnica Salbe. Eine Probe überzeugt. Das Heilmittel für Brands- und Schnittwunden, Geschwüre, Hörmorbidien, Ausschlag, Eczema und Verkrüppelungen. Nur 25¢ bei C. Voelker & Sons.

## Tiefdringiges aus dem Buche des Lebens.

Einem fleißigen Manne ist das Faulenzen die schwerste Arbeit.

Wander sagt, er möchte sich totblachen, unterläßt es aber dann aus Gesundheitsrücksichten.

Geld ist eine schöne Sache; aber die größten Schulden lassen sich leider nie mit Geld begleichen.

„Zeit ist Geld“ — aber wenn sie weiter gar nichts ist, der kann mir leid thun.

Man gewöhnt sich zuweilen an nichts so schwer, als an die Ange-wohnheiten anderer.

Wer das meiste Glück hat, der wird am meisten beglückswünscht; und doch könnten gerade die anderen die Wünsche weit mehr brauchen.

## Mrs. Northup, Quincy, Ill.

Mütter sollten dankbar sein für die Heilung eines Mittels, für ihre und ihrer Kinder Magen-, Darm- und Leberbeschwerden. Frau Alice Northup, Quincy, Ill. erklärt nach vielen Versuchen Dr. Caldwell's Syrup Pepin für das beste; sie gebraucht es für sich und ihre Familie und glaubt, daß es in keinem Haushalte fehlen sollte. Es regulirt und kräftigt und wird absolut garantiert. Wer es vor dem Kaufen probieren will, schicke seine Adresse mit freier Probeflasche an Pepin Syrup Co., 119 Caldwell Blvd., Monticello, Ill. Zu haben in allen Apotheken, 50c u. \$1 die Flasche.

## Nicht leichter.

Bei einer Vorpostenleitung soll sich alles um 12 Uhr Vormittags wieder sammeln; ein Gefreiter tritt vor und meldet: Herr Hauptmann, ich habe keine Uhr mit.“

„Ach was,“ antwortet der Hauptmann, faule Ausrede! Um zwölf Uhr pfeift die Fabrik, da machen Sie einfach eine Viertelstunde vorher ab.“

## Junge Mädchen

wenn sie heranreisen, haben oft viele Schmerzen auszustehen, während der Wechsel vor sich geht. Viele Frauen werden Ihnen sagen, daß damals ihre Leiden begonnen, die sie seitdem nie mehr verließen.

Nehmen Sie

## CARDUI

Frau Mary Hudson, Eastman, Miss., schreibt: „Bei mir, während der Schulzeit, überfiel meine junge Schwester furchtbare Cardui. Ich gab ihr einige Dosen Cardui. Das half sofort.“

Versuchen Sie Cardui. Es wird Ihnen helfen.

Überall zu haben.

E 48

## Dr. H. Leonards,

Praktischer Arzt und Geburts-  
helfer.

Office in Wohnung, Castell - Straße  
Phone 144.

## Bargains in Schwarzwald-Farmen.

237 Acre schönes Schwarzwald, unge-  
fähr 225 Acre in Kultur; gute Brunnen, Untergrund-Eiserner, 4 Häuser, 1 Meile von Store, Schule, Gin und Schmiede, in Hays County.

139 Acre, alles Schwarzwald, 120 Acre in Kultur, 2 Häuser, Brunnen mit gutem Wasser, an einer Landstraße.

\$157 Acre 3 Meilen nördlich von Rockhart, 125 Acre in Kultur, alles gutes, culturbereites Schwarzwald, 2 Häuser. Wer eine Farm wünscht, kaufe diese, wenn er sie sieht. Leichte Bedingungen.

260 Acre 6 Meilen von San Marcos, 160 Acre in Kultur, Rest Pahureland, 2 Häuser, Brunnen und Windmühle, liegt am Blanco - Fluss.

Man schreibt, telefoniert oder wende sich persönlich an Oliver & Remey, San Marcos, Texas.

77

## Complicite Taktik.

Sie (auf der Straße zu ihrem Gatten): „Da hinten kommt die Räthlin, meine Todfeindin. Ich mach aber, daß sie nur nicht merkt, daß wir gemerkt haben, daß sie kommt; sonst merkt sie, daß wir es gemerkt haben und sie nicht merken lassen wollen, daß wir es gemerkt haben!“

„Das beste Empfehlungsschreiben bekommt gewöhnlich der mit, den man loswerden will.“



## Loneliness Dispersed

BELL Telephones have wrought a great change in social conditions on the farm. The ability to talk to one's relatives and friends, no matter how far distant, has banished, in a great measure, the dread feeling of loneliness.

By Bell Telephone, you can learn the news of the day, consult the doctor, converse with your friends, and in cases of emergency, summon aid without delay.

The telephone gives one a feeling of confidence and security.

In more than a hundred and one ways it proves itself a useful and willing companion. The rates are reasonable. Have you a Bell Telephone? If not, consult our Manager today, or address

The Southwestern Telegraph & Telephone Co.

DALLAS, TEXAS

S 4-10

## Dr. A. GARWOOD

New Braunfels, Texas.

## Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Schumann's Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & G. R. Bahnhofe. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vor-mittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

## Dr. L. G. Wille,

New Braunfels, Texas.

## Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Telephone: Wohnung 35-3, Office 35-2, Wohnung Landas Haus in der Mühlstraße. Wer mich durch den „neuen Phone“ zu erreichen wünscht rufe S. Preiss & Co. auf.

## Dr. C. B. Windwehen

Deutscher Zahnarzt.

Sitz zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

## Dr. E. G. Bielstein,

Zahnarzt.

Office in Voelkers Gebäude. Telephone: Office, 28-2.

Wohnung, 28-3.

## E. W. Neuse,

Zählerarzt und Zähler-Zahnarzt.

Wohnung 2 Meilen südwestlich von Neu-Braunfels, Telephone 96, 3 Rings. Office in Schumann's Apotheke, Telephone 18, 3 Rings.

1915

## Dr. A. H. Noster.

Praktischer Arzt.

Office und Wohnung, Seguin-Straße nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche Telephone No. 33.

Neu Braunfels, Texas.

## H. G. HENNE,

Deutscher Advokat.

Neu-Braunfels, Texas.

## Zu verkaufen:

Land, Lots und Häuser. Chas. Voelker, Neu-Braunfels.

Ankunft und Abgang der Post.

Von 1. Juli 1910 an. Von Neu Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens schwach wöchentlich; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postkarten müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 20 Minuten vor Abgang der Post in die hier Office aufgegeben werden.

Otto Heilig. Postmeister.

## Eisenbahn-Fahrtplan.

Abschafft der Personenzüge der J. & G. R. Bahn:

Ra. Süden:

No. 5 ..... 5:32 morgens.

\* ..... 8:45 morgens.

No. 3 ..... 5:32 abends.

\* ..... 9:34 abends.

Ra. Norden:

No. 10 ..... 5:10 morgens.

\* ..... 8:45 morgens.

No. 4 ..... 2:55 nachmig.

\* ..... 9:14 abends.

Zug No. 4, der „Highflyer“, ist am nacht unterwegs nach St. Louis um durch „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen.

Mit diesem Zug kommt man am schnellsten nach allen südlichen Städten.

Mit Zug No. 6 kann man in „Chad Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.

Zuge No. 8 und 9 sind Lokalzüge.

W. A. M. im Ticket-Agen.

Abschafft der Personenzüge der J. & G. R. Bahn von Neu-Braunfels:

## New Braunfels Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der  
New-Braunfels-Zeitung & Publishing Co.

Karl Giesecke, Geschäftsführer.

G. F. Oehl, Redakteur.

Reisender Agent:  
John M. D. Braden, Texas.

Die "New-Braunfels-Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

### Editoriales.

Die "Freie Presse für Texas" kommt diese Woche 72 Seiten stark auf unserem Redaktionspult an. Jede Seite dieser Ausgabe wurde in der eigenen Druckerei der "Freien Presse" hergestellt. Wir haben kaum Zeit gehabt, diese Riesenausgabe auch nur flüchtig durchzublättern, doch ist leicht zu erkennen, daß der Leistung ein überaus gediengter ist. Wir bemerkten darunter auch eine Erzählung von Hugo Möller, die wir in der ersten freien Stunde zuerst lesen werden.

### Texanisches.

\* Ein wertvolles Maultier des Herrn Willie Schuez in der Nähe von Kendalia sprang gegen einen Baum und brach sich ein Vorderbein, mit dem es zwischen zwei Asten gerieten war. Das Thier mußte getötet werden.

\* Eine Gesellschaft ist gegründet worden, die den Bau einer 16 Meilen langen Telepholinie von Marion über Zuehl zum Zweck hat. Die folgenden Beamten sind gewählt worden: Hr. Zuehl, Präsident; H. W. Schulz, Sekretär und Schatzmeister; C. A. Krueger, A. Wittling und Louis Buehl, Direktoren.

\* In der Nähe von Moore wurde der 57jährige J. D. Thompson von San Marcos mit einer Revolverkugel im Kopf als Leiche gefunden. Man glaubt, daß es sich um einen unglücklichen Auffall handelt. Die Familie des Verstorbenen wohnte in San Marcos und war im Begriffe, nach Moore zu ziehen, wo Thompson eine Stelle angenommen hatte.

\* In Austin verehelichten sich Herr Dr. A. L. Goeth von San Antonio und Fr. Alma Lips.

\* Das Censusamt berichtet, daß Texas nach der eben beendeten Zählung 3,896,542 Einwohner hat. Die Zunahme seit dem Census von 1900 beträgt 847,832, oder 27.8 Prozent. In den zehn Jahren von 1890 bis 1900 hatte die Einwohnerzahl unseres Staates um 813,187, oder 36.4 Prozent zugenommen.

Nachstehend geben wir die Einwohnerzahl einzelner Counties, in 1890, 1900 und 1910.

	1890.	1900.	1910.
Bexar	49,266	69,422	119,676
Blanco	4,649	4,703	4,311
Caldwell	15,769	21,765	24,237
Comal	6,398	7,008	8,434
Gillespie	7,056	8,229	9,447
Gonzales	18,016	28,882	28,055
Guadalupe	15,217	21,385	24,013
Hays	11,352	14,142	15,518
Karnes	3,637	8,681	14,942
Kendall	3,826	4,103	4,517

\* In Gonzales fiel das zweijährige Söhnlein des Herrn T. R. Skinner, bis fünf in die Flüsse und verblutete.

\* Der County Clerk von Bexar County hat Heirathsscheine ausgestellt für Erwin Heck und Annie Koltermann, und für Henry Ackermann und Genoveva Thompson.

\* Die Prohibitionisten hatten letzten Donnerstag eine große Versammlung in Fort Worth; ungefähr neuhundert Delegaten aus verschiedenen Theilen des Staates waren zugegen. Comal County war nicht vertreten. Tom Ball wurde als Staatsvorsteher gewählt und es wurde beschlossen, die Legislatur zu erläutern, die Prohibitionswahl für nächsten Wahl-

an zuordnen.

\* Friedrichsburg hat einen Schulpark, der ungefähr fünf Acker enthält und auf dem schöne alte Bäume stehen.

\* Das "Oklahoma Vorwärts" berichtet: Die irdischen Überreste von Cynthia Ann Parker, der weißen Mutter des bekannten Comanche-Häuptlings Quanah Parker, welche im Jahre 1870 auf einem kleinen Friedhof in Texas beerdigt worden war, wurden kürzlich nach Oklahoma verbracht und letzten Sonntag Nachmittag auf dem kleinen Indianer-Friedhof auf Hauptling Parker's Heimatfläche, drei Meilen nördlich von Cache, unter einfachen Ceremonien nochmals beigelegt. Parker's Mutter wurde im Alter von neun Jahren auf einem der vielen blutigen Streifzüge der Comanche-Indianer in Texas von einer Bande Indianer einer weißen Ansiedler-Familie geräubt. Zur Jungfrau herangewachsen, verheirathete sich Cynthia Ann Parker mit einem Indianer, dem Vater des gegenwärtigen Comanche-Häuptlings Quanah Parker.

\* Im Hause der Brauteltern, Herrn und Frau Heinrich Muehl in Guadalupe County fand am 30. November die Vermählung der Tochter des Hauses, Alwina, mit Herrn Harry F. Woelke statt. Als Brautjungen dienten Herr Paul Woelke und Fr. Clara Behrendt, und Herr Edwin Barth und Fr. Hilda Muehl. Herr Pastor Henry M. Strub vollzog die kirchliche Handlung.

\* In der Nähe von Seguin, im Hause seines Sohnes Gustav, starb am Freitag, den 9. Dezember um 10 Uhr morgens, Herr August Muehl, einer der ältesten Bewohner von Guadalupe County. Der Dahingeschiedene wurde am 24. Dezember 1827 zu Lindenau, Amt Lauban, Schlesien geboren. Zum Jungling herangewachsen, kam er im Jahre 1848 nach Amerika und zwar nach New Braunfels. Hier verbrachte er die nächsten Jahre, bis er im Jahre 1863 sich mit Fr. Amalie Werner verheirathete. Diese Ehe brachte ihm jedoch nur wenige Jahre das ersehnte häusliche Glück, denn schon im Jahre 1872 wurde ihm die Gattin von den Tod geräubt. Zweimal seitdem hatte er sich in den Scheitstand gegeben. Diese Ehen wurden gesegnet mit sieben Kindern, wovon zwei den Entschlaienen in den Tod vorangingen. Der Verstorbene, der bis in sein hohes Alter hinein sich einer guten Gesundheit erfreute, verließ an Lungenentzündung, im Alter von 82 Jahren, 11 Monaten, 10 Tagen. Er zeichnete sich aus durch Fleiß, Sparsamkeit und Offenheit. Auch machte er den Bürgerkrieg auf südlicher Seite mit. Die Beerdigung fand am Samstag, den 10. Dezember unter überaus zahlreicher Beteiligung durch Herrn Pastor Henry M. Strub auf Woeller's Friedhof statt. Schmerzlichst trauern um den Dahingeschiedenen drei Söhne (Gustav, Heinrich und Alfred), zwei Töchter (Frau Anna Schulze und Frau Amalie Bentz) 2 Schwiegertöchter, 3 Schwiegertöchter, 17 Enkel, 1 Urenkel und sonst noch zahlreiche Verwandte, Freunde und Bekannte.

\* Bei Pleasant Valley in Kendall County wurde am Freitag Vormittag die achtzigjährige Frau Ranjan tot im Bett gefunden. Umstände deuten darauf hin, daß der Tod durch Strychninvergiftung erfolgte. Auf einem Stuhl in der Nähe befand sich die Leiche ihres vierzähnjährigen Sohnes Oskar Ranjan mit durchschnittenem Halsschlauch und einem Rasierschäfer auf dem Schädel. Die alte Frau war fast gänzlich blind und hilflos, und Oskar Ranjan war ein Krüppel und litt viel an Rheumatismus. Er war nicht verheirathet. Er soll öfter gesagt haben, daß er sich das Leben nehmen wolle.

\* In oder bei Seguin sah am Freitag der dreijährige Ernst Pauli mit einem Streichholz sein Kleidchen in Brand. Ein des Weges kommender Nachbar sah das Kind und erschreckte die Flammen, doch soll der Kleine so schlimm verbrannt sein, daß man an seinem Austritt zweifelte.

\* In oder bei Seguin sah am Freitag der dreijährige Ernst Pauli mit einem Streichholz sein Kleidchen in Brand. Ein des Weges kommender Nachbar sah das Kind und erschreckte die Flammen,

### Lokales.

† Teamkugeln im Social Club am Dienstag Abend:

Tolle	263
Scholl	282-19
Tolle	314
Scholl	318-4
Faust	276
Conring	310-34
Faust	307
Conring	325-13
Reiniger	10 gew. 5 verl.
Conring	11 " 7 "
Faust	10 " 8 "
Wagensühne	8 " 8 "
Scholl	8 " 10 "
Sands	6 " 10 "
Tolle	6 " 12 "

die es gibt. Unter den angekündigten Attraktionen befinden sich jazische Tänzer, mexikanische Akrobaten, Hunde, die alles thun, außer sprechen, lustige Clowns und Anderes. Capt. Charles Strahl taucht von einer 110 Fuß hohen Leiter in ein Neß zweimal täglich. Siehe Anzeige.

\* "Casaday" Ackergeräthschaften bei Gruene Bros.

† Hauptquartier für Getreide und Butter jeder Art.

### Panda's Mill Depot.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt.

Unter Saatbohnen und Butterbohnen.

Sorghum - Somma, verschiedene Sorten seien aus Kanada erhalten.

Senf und Sojas in Ballen, Corn, Cornbrot, Kleie und Baumwollsamen-Mehl.

Prompte und ausverlässige Bedienung. Niedrige Preise.

if Ad. Panda.

\* Da der Weihnachtstag, der 25. Dezember 1910, auf einen Sonntag fällt, und der Neujahrsstag, der 1. Januar 1911, ebenfalls, haben wir, die unterzeichneten Geschäfte am 26. Dezember und am 2. Januar zu schließen und Weihnachten und Neujahr an diesen Tagen zu feiern.

Faust & Co.  
Louis Henne Co.  
Henne & Tolle.  
Pfeiffer - Holz Co.  
F. Waldschmidt.  
Eibano & Fischer.  
J. Jahn.  
J. L. Forke.  
Frank Reininger.  
Cuno Ludewig.  
Henne Lbr. Co.  
C. J. Zipp & Co.  
Stratemann, Sands & Co.  
Emil Waldschmidt.  
E. Heidemeyer.  
Jacob Schmidt.  
H. F. Cook & Co.  
Joseph Roth.  
Alex Forke.  
H. C. Kochau.  
F. Hanx.  
Felix Klappenhack.  
F. C. Hoffmann.  
Jos. Thiers.  
Harry Kastner.  
F. Hompe.  
Geo. Pfeiffer Lumber Co.  
per U. S. Pfeiffer.  
Anna Huebinger.  
Minnie Reinartz.  
Thilo Bode.  
P. Nowotny & Co.  
Chas. Roessing.  
per G. H. R.  
Voigt & Schumann.  
Wm. Tays.  
Erste National Bank.  
Neu-Braunfels State Bank.

\* In der Nähe von Maxwell gerieten die Kleider der Frau Anna Schuezeberg in Brand, als sie Asche verbrannte, und die Frau erlitt Brandwunden, an denen sie starb.

\* In San Antonio, wohin man ihn zur ärztlichen Behandlung gebracht hatte, starb der acht Jahre alte Sohn Bruno des Herrn Louis Hoffmann von Seguin.

### Dankdagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders Herrn Alfred Hampe ihre Teilnahme erwiesen haben und uns bühnfreichen Beistand leisteten, besonders den "Brothers of the World" und den Mitgliedern der Feuerwehr, sowie auch Herrn Pastor Morinweg für die trostlichen Worte am Grabe, und für die vielen schönen Blumenpenden, sprechen wir hiermit unser innigstes Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Dankdagung.

Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders Herrn Alfred Hampe ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders auch der Teutonia Loge des Ordens der Hermannssöhne, sowie auch dem Gefangenverein "Echo" für den erhabenden Gesang und Herrn Pastor Morinweg für die trostlichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unser tiefsinnigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Zu verkaufen.

mein Platz außerhalb den City Limits

(der alte Grüne's Platz), enthaltend 60

Acre, 30 Acre urbar, Rest Pafure.

Reichlich Holz und Wasser. Grand Alve. Neu Braunfels.

550 Acre

an macadamisierte Landstraße, westlich von

San Antonio nahe Lake Ranch, reiches

Hogwallow - Mesquite-land, Edmontundergrund; Dell urbar, gute Verbesserungen, öffentliche Schule auf dem Lande. \$50.00 per Acre, \$7800 daor, Rest 5 bis 10

Jahre, 7%. Überale "Reise Clause".

Besonders geeignet zur Entwicklung in

Formen. J. Herbert Compton Co., Ground Floor Moore Bldg., San

Antonio, Tex. 54

Dr. Auers Sanitarium.

Neben dem Comal Hotel.

Alle modernen Hilfsmittel und

Einrichtungen zur erfolgreich

en Behandlung von

Chronischen Krankheiten.

Genaue Untersuchung (Kosten-

los) ist die Grundlage jeder

Behandlung.

Wirksame Elektrische Apparate

für die Behandlung von

Nervenleiden

und Inneren Krankheiten.

Spezielle Abtheilung:

Behandlung von Erkrankungen

von Augen und Ohren (Gehörstörungen).

Sprechstunden täglich

(außer Freitags)

von 10-12 vorm., 3-5 nachm.

S. C. Park, San Marcos, Tex.

Mebane Improved

Triumph

Cottonsamen, selbstgezogen, bringt 43

44 Pfund reine Baumwolle von 100

Pfund Samenkörnern; \$1.50 per Bushel. Albert Anton, Bushart, Tex.

74

Wer

einen "A No. 1 Shave" wünscht, sollte sich

in Streeters Barbershop

ansetzen. Die alten Preise: 15¢

für Rasieren, 25¢ für Haarschneiden. 8¢

lauf, der Mai

# Weihnachtsgeschenke für Alle bei R. B. Richter — Euer Apotheker.

## Lokales.

Die Bevölkerung von Comal County hat nach dem Censusbericht in den letzten zehn Jahren um mehr als zwanzig Prozent zugenommen, die Bevölkerung von Hays County um weniger als zehn Prozent.

Im Jahre 1860 hatte Comal County 2837 Einwohner; im Jahre 1870, 4906; im Jahre 1880, 5276; im Jahre 1890, 6398; im Jahre 1900, 7008. Nach der in diesem Jahre vorgenommenen Zählung hat es 8434 Einwohner.

In Cranes Mill soll eine Regelschule gebaut werden.

Resultat des Teamgefeins auf der Comalstädter Bahn Donnerstag, den 8. Dezember:

Kirchner	323—33
Kowotny	290
Kirchner	359—28
Kowotny	331
Dirls	252
Oberkampf	292—40
Dirls	249
Oberkampf	272—23

Die Teams stehen sich gegenüber wie folgt:

Kirchner	3 gew. 5 verl.
Dirls	4 " 4 "
Möller	3 " 5 "
Linck	3 " 5 "
Strauer	6 " 2 "
Kowotny	3 " 5 "
Oberkampf	6 " 2 "

Als am 7. Dezember der Meister August Dehnert in Bulverde, als er bei Herrn Groenke mit Wurstmachen beschäftigt war, etwas holte wollte, alitt er aus und fiel so unglücklich, daß er sich eine Kniekehle brach. Die Herren Groenke und Altmann brachten ihn in die Nacht nach dem Hospital.

Herr A. M. Willett, der vor etwa einem halben Jahre nach Neu-Braunfels kam und vor kurzem bei der Landa Electric Light Co. als Elektriker angestellt war, starb am Montag Morgen an der Schwindsucht und wurde am Mittwoch Morgen auf dem Comalstädter Friedhof begraben.

In den Bericht über die Hochzeit des Herrn Willie Schroeder und Ida See in der letzten Nummer hat sich ein Fehler eingeschlichen; der Vater der Braut heißt Heinrich See, und nicht Bruno See.

Viele unserer Leser werden sich eines Chepaars Namens Clapp erinnern, welches vor etwas über zwei Jahren aus dem Norden nach Neu-Braunfels kam, auf der sogenannten "Sizzhooter Ranch" in der Nähe der Stadt sich ein "Bungalow" bauen ließ und dann wieder nach dem Norden zurückkehrte. Am Montag wurde durch die "Associated Press" aus Philadelphia berichtet: Herbert Marion Clapp, ein reicher hiesiger Clubmann, liegt im Hospital mit einer Kugel im Kopf und wird wahrscheinlich sterben; seine hübsche junge Frau steht unter Bond und ist angeklagt, ihn geschossen zu haben. Die Polizei berichtet, daß das Paar heute Streit hatte, und daß Mrs. Clapp sich eine 44 Kaliber-Pistole verschaffte und zweimal schoß. Eine Kugel traf den Mann in den Mund und kam beim linken Ohr wieder heraus. Clapp ist 38, seine Frau 23 Jahre alt; ihr Verhör fand heute Nachmittag statt. Clapp hat einen Lebenslauf, der ihn öfter vor das Publikum gebracht hat. Er ist ein Entel Majone, des "Schuhwichtelkönigs", und erbat viel Geld. Vor vier Jahren erlangte seine erste Frau eine Scheidung von ihm und erhielt Alimente im Betrage von \$3500 jährlich und Obhut über das Kind des Paares zugesprochen. Kurz nach der Scheidung heiratete Clapp Marie Leafell von hier. Im August 1908 gingen sie nach Texas, wo Frau Clapp ihren Mann, wie sie angab wegen der Behandlung, die er ihr zuteil werden, verließ. Clapp folgte ihr nach New York und ließ sie verhaften. Es kam jedoch zu keiner Ge-

richtsverhandlung und das Paar versöhnte sich wieder auf eine Zeit lang. Letzen Dezember klagte Frau Clapp auf absolute Ehescheidung wegen grausamer und unmenschlicher Behandlung. Später erfolgte wieder eine Versöhnung.

Fran Clapp sagt, daß ihr Mann getötet wurde, als sie versuchte, den Revolver seinen Händen zu entwinden; in den Kampf, der sich entspann, sei die Waffe losgegangen. Sie sei so aufgereggt gewesen, daß sie nicht wisse, wie viele Schüsse abgegeben worden seien oder wer die Waffe zum Losgehen brachte, aber sie glaube, es sei ihr Mann gewesen. Die Polizei sagt jedoch, daß der Mann sich eine solche Wunde hätte schwerlich selbst beibringen können. Frau Clapp sagt, daß sie und ihr Mann in der Nacht Streit darüber hatten, ob ein Fenster im Schlafzimmer geöffnet werden oder geschlossen bleiben sollte; sie wollte es geschlossen haben und er offen.

Fran Clapp wurde unter 2500 Bond gestellt.

Später wurde berichtet, daß der Geschiedene möglicherweise mit dem Leben davon kommen könnte.

In Austin starb am Sonntag, den 11. Dezember, infolge eines Magengeschwürs nach langem Leiden Herr Alfred Hampe, Sohn eines Mitbürgers Herrn Fritz Hampe und seiner Ehegattin Philippine, geb. Wolfshohl. Der in den besten Jahren Dahingefiedene wurde geboren am 15. Mai 1880 in unserer Stadt. Nachdem er in einem innigen Eltern- und Geschwisterkreise die glücklichen Jugendjahre zurückgelegt hatte, widmete er sich dem Kaufmannsstande. Mit seinem Schwager Herrn Alfred Tolle übernahm er vor etlichen Jahren den Store seines Vaters, und als ersterer als Theilhaber ausschied, führte er das Geschäft mit seinem Sohn erfolgreich weiter. Am 21. April 1903 war der Verstorbene mit Fr. Henriette Voigt von Austin in den Ehestand getreten, welchem Bunde zwei Kinder entsprossen, die je im vierten und zweiten Lebensjahr stehen. Im blühenden Alter von 30 Jahren, 6 Monaten und 26 Tagen raffte ihn der unerbittliche Tod hinweg. Der Verstorbene hatte eine freundliche und friedfertige Naturanlage und war infolgedessen allgemein beliebt, welches sich natürlich bei seiner Beerdigung auf dem Comalstädter Friedhof am Montag, den 12. Dezember, in einer recht zahlreichen Beteiligung und überreichen Blumenpenden zeigte. Die biesige Feuerwehr, sowie die Woodmen der Cedar-Brake Lodge, welchen Vereinigung er der Verstorbene angehörte, bekleideten sich in corpore bei der eindrucksvollen Begräbnisfeier. Sein nach menschlicher Berechnung allzu frühes Ableben wird schmerzlich betrauert von der Gattin, den Eltern, zwei Kindern, einem Bruder (Herrn Fritz Hampe), sechs Schwestern (Frau Carl Floege, Fr. A. Hampe, Frau Gus. Tolle, Frau F. C. Hoffmann, Frau Alfred Tolle, Fr. Frieda Hampe), sieben Schwägern, dreizehn Schwägerinnen und zahlreichen Verwandten und Bekannten. M.

Am Montag, den 12. Dezember starb ganz unerwartet am neuen Herztag Frau Emilie Penshorn, geb. Buehler. Die ihren lieben Angehörigen so plötzlich Entzogene wurde geboren am 1. Mai 1859 in unserer Stadt als einziges Kind des vor drei Monaten verstorbenen Herrn Carl Buehler. Nachdem die Entschlafene zur Jungfrau herangewachsen war, reichte sie im Jahre 1875 ihre Hand für's Leben Herrn Ferdinand Penshorn. Der fast 35jährige Ehemann wurde mit zwei Kindern gesegnet. Die Verstorbene erfreute sich im allgemeinen eines guten Gesundheitszustandes, und als sie in den letzten Wochen zuweilen über Unpäuschlichkeit klagte, ahnte Niemand, auch die Ver-

ständige selbst nicht, ihren schnellen Tod, der ihrem Leben im Alter von 51 Jahren, 7 Monaten und 11 Tagen ein Ende bereitete.

Ihre sterbliche Leibeshülle wurde am Dienstag Vormittag unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhof zur letzten Ruhe gebettet, wobei die Herrmannsöhne in corpore sich bekleideten und der Gesangverein "Echo" unter Leitung des Herrn Rob. Kirmse ein erhebendes Grablied sang. Ihr Ableben wird tief betrauert von dem Gatten, einem Sohne (Herr Edmund Penshorn), einer Tochter (Frau Ed. Möller), fünf Enkeln u. zahlreichen Verwandten und Bekannten. M.

Fran Clapp sagt, daß ihr Mann getötet wurde, als sie versuchte, den Revolver seinen Händen zu entwinden; in den Kampf, der sich entspann, sei die Waffe losgegangen. Sie sei so aufgereggt gewesen, daß sie nicht wisse, wie viele Schüsse abgegeben worden seien oder wer die Waffe zum Losgehen brachte, aber sie glaube, es sei ihr Mann gewesen. Die Polizei sagt jedoch, daß der Mann sich eine solche Wunde hätte schwerlich selbst beibringen können. Frau Clapp sagt, daß sie und ihr Mann in der Nacht Streit darüber hatten, ob ein Fenster im Schlafzimmer geöffnet werden oder geschlossen bleiben sollte; sie wollte es geschlossen haben und er offen.

Fran Clapp wurde unter 2500 Bond gestellt.

Später wurde berichtet, daß der Geschiedene möglicherweise mit dem Leben davon kommen könnte.

In Austin starb am Sonntag, den 11. Dezember, infolge eines Magengeschwürs nach langem Leiden Herr Alfred Hampe, Sohn eines Mitbürgers Herrn Fritz Hampe und seiner Ehegattin Philippine, geb. Wolfshohl. Der in den besten Jahren Dahingefiedene wurde geboren am 15. Mai 1880 in unserer Stadt. Nachdem er in einem innigen Eltern- und Geschwisterkreise die glücklichen Jugendjahre zurückgelegt hatte, widmete er sich dem Kaufmannsstande. Mit seinem Schwager Herrn Alfred Tolle übernahm er vor etlichen Jahren den Store seines Vaters, und als ersterer als Theilhaber ausschied, führte er das Geschäft mit seinem Sohn erfolgreich weiter. Am 21. April 1903 war der Verstorbene mit Fr. Henriette Voigt von Austin in den Ehestand getreten, welchem Bunde zwei Kinder entsprossen, die je im vierten und zweiten Lebensjahr stehen. Im blühenden Alter von 30 Jahren, 6 Monaten und 26 Tagen raffte ihn der unerbittliche Tod hinweg. Der Verstorbene hatte eine freundliche und friedfertige Naturanlage und war infolgedessen allgemein beliebt, welches sich natürlich bei seiner Beerdigung auf dem Comalstädter Friedhof am Montag, den 12. Dezember, in einer recht zahlreichen Beteiligung und überreichen Blumenpenden zeigte. Die biesige Feuerwehr, sowie die Woodmen der Cedar-Brake Lodge, welchen Vereinigung er der Verstorbene angehörte, bekleideten sich in corpore bei der eindrucksvollen Begräbnisfeier. Sein nach menschlicher Berechnung allzu frühes Ableben wird schmerzlich betrauert von der Gattin, den Eltern, zwei Kindern, einem Bruder (Herrn Fritz Hampe), sechs Schwestern (Frau Carl Floege, Fr. A. Hampe, Frau Gus. Tolle, Frau F. C. Hoffmann, Frau Alfred Tolle, Fr. Frieda Hampe), sieben Schwägern, dreizehn Schwägerinnen und zahlreichen Verwandten und Bekannten. M.

Die Polizei sagt, daß ihr Mann getötet wurde, als sie versuchte, den Revolver seinen Händen zu entwinden; in den Kampf, der sich entspann, sei die Waffe losgegangen. Sie sei so aufgereggt gewesen, daß sie nicht wisse, wie viele Schüsse abgegeben worden seien oder wer die Waffe zum Losgehen brachte, aber sie glaube, es sei ihr Mann gewesen. Die Polizei sagt jedoch, daß der Mann sich eine solche Wunde hätte schwerlich selbst beibringen können. Frau Clapp sagt, daß sie und ihr Mann in der Nacht Streit darüber hatten, ob ein Fenster im Schlafzimmer geöffnet werden oder geschlossen bleiben sollte; sie wollte es geschlossen haben und er offen.

Fran Clapp wurde unter 2500 Bond gestellt.

Später wurde berichtet, daß der Geschiedene möglicherweise mit dem Leben davon kommen könnte.

In Austin starb am Sonntag, den 11. Dezember, infolge eines Magengeschwürs nach langem Leiden Herr Alfred Hampe, Sohn eines Mitbürgers Herrn Fritz Hampe und seiner Ehegattin Philippine, geb. Wolfshohl. Der in den besten Jahren Dahingefiedene wurde geboren am 15. Mai 1880 in unserer Stadt. Nachdem er in einem innigen Eltern- und Geschwisterkreise die glücklichen Jugendjahre zurückgelegt hatte, widmete er sich dem Kaufmannsstande. Mit seinem Schwager Herrn Alfred Tolle übernahm er vor etlichen Jahren den Store seines Vaters, und als ersterer als Theilhaber ausschied, führte er das Geschäft mit seinem Sohn erfolgreich weiter. Am 21. April 1903 war der Verstorbene mit Fr. Henriette Voigt von Austin in den Ehestand getreten, welchem Bunde zwei Kinder entsprossen, die je im vierten und zweiten Lebensjahr stehen. Im blühenden Alter von 30 Jahren, 6 Monaten und 26 Tagen raffte ihn der unerbittliche Tod hinweg. Der Verstorbene hatte eine freundliche und friedfertige Naturanlage und war infolgedessen allgemein beliebt, welches sich natürlich bei seiner Beerdigung auf dem Comalstädter Friedhof am Montag, den 12. Dezember, in einer recht zahlreichen Beteiligung und überreichen Blumenpenden zeigte. Die biesige Feuerwehr, sowie die Woodmen der Cedar-Brake Lodge, welchen Vereinigung er der Verstorbene angehörte, bekleideten sich in corpore bei der eindrucksvollen Begräbnisfeier. Sein nach menschlicher Berechnung allzu frühes Ableben wird schmerzlich betrauert von der Gattin, den Eltern, zwei Kindern, einem Bruder (Herrn Fritz Hampe), sechs Schwestern (Frau Carl Floege, Fr. A. Hampe, Frau Gus. Tolle, Frau F. C. Hoffmann, Frau Alfred Tolle, Fr. Frieda Hampe), sieben Schwägern, dreizehn Schwägerinnen und zahlreichen Verwandten und Bekannten. M.

Die Polizei sagt, daß ihr Mann getötet wurde, als sie versuchte, den Revolver seinen Händen zu entwinden; in den Kampf, der sich entspann, sei die Waffe losgegangen. Sie sei so aufgereggt gewesen, daß sie nicht wisse, wie viele Schüsse abgegeben worden seien oder wer die Waffe zum Losgehen brachte, aber sie glaube, es sei ihr Mann gewesen. Die Polizei sagt jedoch, daß der Mann sich eine solche Wunde hätte schwerlich selbst beibringen können. Frau Clapp sagt, daß sie und ihr Mann in der Nacht Streit darüber hatten, ob ein Fenster im Schlafzimmer geöffnet werden oder geschlossen bleiben sollte; sie wollte es geschlossen haben und er offen.

Fran Clapp wurde unter 2500 Bond gestellt.

Später wurde berichtet, daß der Geschiedene möglicherweise mit dem Leben davon kommen könnte.

In Austin starb am Sonntag, den 11. Dezember, infolge eines Magengeschwürs nach langem Leiden Herr Alfred Hampe, Sohn eines Mitbürgers Herrn Fritz Hampe und seiner Ehegattin Philippine, geb. Wolfshohl. Der in den besten Jahren Dahingefiedene wurde geboren am 15. Mai 1880 in unserer Stadt. Nachdem er in einem innigen Eltern- und Geschwisterkreise die glücklichen Jugendjahre zurückgelegt hatte, widmete er sich dem Kaufmannsstande. Mit seinem Schwager Herrn Alfred Tolle übernahm er vor etlichen Jahren den Store seines Vaters, und als ersterer als Theilhaber ausschied, führte er das Geschäft mit seinem Sohn erfolgreich weiter. Am 21. April 1903 war der Verstorbene mit Fr. Henriette Voigt von Austin in den Ehestand getreten, welchem Bunde zwei Kinder entsprossen, die je im vierten und zweiten Lebensjahr stehen. Im blühenden Alter von 30 Jahren, 6 Monaten und 26 Tagen raffte ihn der unerbittliche Tod hinweg. Der Verstorbene hatte eine freundliche und friedfertige Naturanlage und war infolgedessen allgemein beliebt, welches sich natürlich bei seiner Beerdigung auf dem Comalstädter Friedhof am Montag, den 12. Dezember, in einer recht zahlreichen Beteiligung und überreichen Blumenpenden zeigte. Die biesige Feuerwehr, sowie die Woodmen der Cedar-Brake Lodge, welchen Vereinigung er der Verstorbene angehörte, bekleideten sich in corpore bei der eindrucksvollen Begräbnisfeier. Sein nach menschlicher Berechnung allzu frühes Ableben wird schmerzlich betrauert von der Gattin, den Eltern, zwei Kindern, einem Bruder (Herrn Fritz Hampe), sechs Schwestern (Frau Carl Floege, Fr. A. Hampe, Frau Gus. Tolle, Frau F. C. Hoffmann, Frau Alfred Tolle, Fr. Frieda Hampe), sieben Schwägern, dreizehn Schwägerinnen und zahlreichen Verwandten und Bekannten. M.

Die Polizei sagt, daß ihr Mann getötet wurde, als sie versuchte, den Revolver seinen Händen zu entwinden; in den Kampf, der sich entspann, sei die Waffe losgegangen. Sie sei so aufgereggt gewesen, daß sie nicht wisse, wie viele Schüsse abgegeben worden seien oder wer die Waffe zum Losgehen brachte, aber sie glaube, es sei ihr Mann gewesen. Die Polizei sagt jedoch, daß der Mann sich eine solche Wunde hätte schwerlich selbst beibringen können. Frau Clapp sagt, daß sie und ihr Mann in der Nacht Streit darüber hatten, ob ein Fenster im Schlafzimmer geöffnet werden oder geschlossen bleiben sollte; sie wollte es geschlossen haben und er offen.

Fran Clapp wurde unter 2500 Bond gestellt.

Später wurde berichtet, daß der Geschiedene möglicherweise mit dem Leben davon kommen könnte.

In Austin starb am Sonntag, den 11. Dezember, infolge eines Magengeschwürs nach langem Leiden Herr Alfred Hampe, Sohn eines Mitbürgers Herrn Fritz Hampe und seiner Ehegattin Philippine, geb. Wolfshohl. Der in den besten Jahren Dahingefiedene wurde geboren am 15. Mai 1880 in unserer Stadt. Nachdem er in einem innigen Eltern- und Geschwisterkreise die glücklichen Jugendjahre zurückgelegt hatte, widmete er sich dem Kaufmannsstande. Mit seinem Schwager Herrn Alfred Tolle übernahm er vor etlichen Jahren den Store seines Vaters, und als ersterer als Theilhaber ausschied, führte er das Geschäft mit seinem Sohn erfolgreich weiter. Am 21. April 1903 war der Verstorbene mit Fr. Henriette Voigt von Austin in den Ehestand getreten, welchem Bunde zwei Kinder entsprossen, die je im vierten und zweiten Lebensjahr stehen. Im blühenden Alter von 30 Jahren, 6 Monaten und 26 Tagen raffte ihn der unerbittliche Tod hinweg. Der Verstorbene hatte eine freundliche und friedfertige Naturanlage und war infolgedessen allgemein beliebt, welches sich natürlich bei seiner Beerdigung auf dem Comalstädter Friedhof am Montag, den 12. Dezember, in einer recht zahlreichen Beteiligung und überreichen Blumenpenden zeigte. Die biesige Feuerwehr, sowie die Woodmen der Cedar-Brake Lodge, welchen Vereinigung er der Verstorbene angehörte, bekleideten sich in corpore bei der eindrucksvollen Begräbnisfeier. Sein nach menschlicher Berechnung allzu frühes Ableben wird schmerzlich betrauert von der Gattin, den Eltern, zwei Kindern, einem Bruder (Herrn Fritz Hampe), sechs Schwestern (Frau Carl Floege, Fr. A. Hampe, Frau Gus. Tolle, Frau F. C. Hoffmann, Frau Alfred Tolle, Fr. Frieda Hampe), sieben Schwägern, dreizehn Schwägerinnen und zahlreichen Verwandten und Bekannten. M.

Die Polizei sagt, daß ihr Mann getötet wurde, als sie versuchte, den Revolver seinen Händen zu entwinden; in den Kampf, der sich entspann, sei die Waffe losgegangen. Sie sei so aufgereggt gewesen, daß sie nicht wisse, wie viele Schüsse abgegeben worden seien oder wer die Waffe zum Losgehen brachte, aber sie glaube, es sei ihr Mann gewesen. Die Polizei sagt jedoch, daß der Mann sich eine solche Wunde hätte schwerlich selbst beibringen können. Frau Clapp sagt, daß sie und ihr Mann in der Nacht Streit darüber hatten, ob ein Fenster im Schlafzimmer geöffnet werden oder geschlossen bleiben sollte; sie wollte es geschlossen haben und er offen.

Fran Clapp wurde unter 2500 Bond gestellt.

Später wurde berichtet, daß der Geschiedene möglicherweise mit dem Leben davon kommen könnte.

In Austin starb am Sonntag, den 11. Dezember, infolge eines Magengeschwürs nach langem Leiden Herr Alfred Hampe, Sohn eines Mitbürgers Herrn Fritz Hampe und seiner Ehegattin Philippine, geb. Wolfshohl. Der in den besten Jahren Dahingefiedene wurde geboren am 15. Mai 1880 in unserer Stadt. Nachdem er in einem innigen Eltern- und Geschwisterkreise die glücklichen Jugendjahre zurückgelegt hatte, widmete er sich dem Kaufmannsstande. Mit seinem Schwager Herrn Alfred Tolle übernahm er vor etlichen Jahren den Store seines Vaters, und als ersterer als Theilhaber ausschied, führte er das Geschäft mit seinem Sohn erfolgreich weiter. Am 21. April 1903 war der Verstorbene mit Fr. Henriette Voigt von Austin in den Ehestand getreten, welchem Bunde zwei Kinder entsprossen, die je im vierten und zweiten Lebensjahr stehen. Im blühenden Alter von 30 Jahren, 6 Monaten und 26 Tagen raffte ihn der unerbittliche Tod hinweg. Der Verstorbene hatte eine freundliche und friedfertige Naturanlage und war infolgedessen allgemein beliebt, welches sich natürlich bei seiner Beerdigung auf dem Comalstädter Friedhof am Montag, den 12. Dezember, in einer recht zahlreichen Beteiligung und überreichen Blumenpenden zeigte. Die biesige Feuerwehr, sowie die Woodmen der Cedar-Brake Lodge, welchen Vereinigung er der Verstorbene angehörte, bekleideten sich in corpore bei der eindrucksvollen Begräbnisfeier. Sein nach menschlicher Berechnung allzu frühes Ableben wird schmerzlich betrauert von der Gattin, den Eltern, zwei Kindern, einem Bruder (Herrn Fritz Hampe), sechs Schwestern (Frau Carl Floege, Fr. A. Hampe, Frau Gus. Tolle, Frau F. C. Hoffmann, Frau Alfred Tolle, Fr. Frieda Hampe), sieben Schwägern, dreizehn Schwägerinnen

Wie man eine Taschenuhr behan-  
deln sollte.

Eine Taschenuhr ist ein zartes, feines Wesen und will dementsprechend behandelt sein, wenn sie ihren Dienst pünktlich erfüllen soll. Dazu muß sie z. B. morgens aufgezogen werden. Dieser Zeitpunkt ist deswegen am zweckmäßigsten, weil die gespannte Stahlfeder, die die treibende Kraft liefert, ungleichmäßig abläuft. Anfangs ist ihre Ausdehnungskraft am größten, dann wird sie schwächer; zieht man die Uhr nun Morgens auf, so arbeitet das Uhrwerk bei Tag, wo es höhere Anforderungen erfüllen soll, weil es bei jeder Bewegung des Trägers erschüttert wird, kräftiger und deswegen genauer. Nachts dagegen, wenn die Federkraft schwächer geworden ist, hat die Taschenuhr meistens völlige Ruhe. Es kommt noch etwas anderes hinzu: wenn man die Taschenuhr aus der Tasche nimmt, wird sie in der Regel in eine kältere Umgebung gebracht. Würde man sie nun Abends aufziehen, so könnte unter Umständen die Feder auf die Ablösung nicht mehr durch Zusammenziehen reagieren, und die Folge davon wäre ein Federbruch. Schließlich aber ist der Morgen zum Aufziehen der beste Zeitpunkt, weil die Gangzeit der Taschenuhr zwischen 30 und 40 Stunden schwankt. Hat man nur einmal am Morgen das Aufziehen vergessen, so bleibt sie nicht Richtig, sondern im Laufe des Tages stehen, so daß man in der Lage ist, sie gleich wieder in Gang zu setzen und richtig zu stellen.

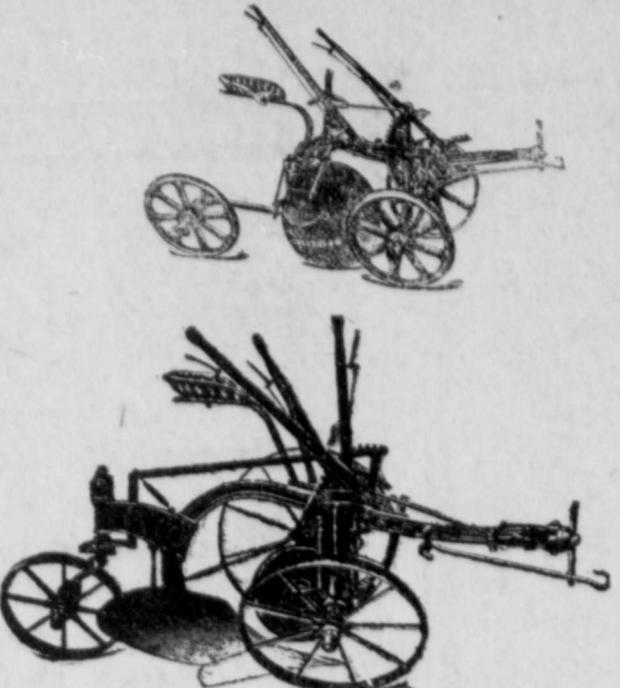
Es ist für die Taschenuhr nämlich durchaus nicht gut, wenn das Werk längere Zeit steht; während des Stillstandes verdüst sich das Öl. Die Lage der Taschenuhr spielt eine Rolle, die gewöhnlich unterschätzt wird, aber nur dann von großer Wichtigkeit ist, wenn man wirkliche Genauigkeit von ihr verlangt. Der Reibungswiderstand innerhalb des Werkes ist bei schlechter Lage am stärksten, bei waghässiger am kleinsten, weil alle kleinen, weil alle Radachsen quer in der Uhr liegen. Von diesem Reibungswiderstand hängt aber die Genauigkeit ab. Nun hat zwar jede Taschenuhr die Reigung, entweder vor- oder zurückzugehen, aber dieses Abreichen von der richtigen Geschwindigkeit erfolgt geschmälig, wenn ihre Lage unverändert bleibt, während es unregelmäßig wird, wenn die Taschenuhr bald waghässig, bald senkrecht steht. Da sie nun bei Tage in der Tasche gewöhnlich senkrecht steht, ist es vorzuziehen, sie auch nachts diese Lage einzunehmen zu lassen. Dabei ist zu bemerken, daß sie nicht freihängen darf, weil sie sonst in schädliche Schwingungen geriete.

In welcher Tasche man die Uhr tragen soll, ist ziemlich gleichgültig; nur muß man dafür sorgen, daß sie möglichst wenig Stoßen ausgesetzt sind und daß nicht andere Gegenstände in der Tasche sind, die ihr schaden könnten. Nimmt man die Uhr aus der Tasche, so muß man dafür sorgen, daß sie sich allmählich abkühlt. Sie darf also nie auf eine kalte Marmortablette gelegt werden, sondern wird am besten in einen Ständer gehängt, der mit schlecht wärmeleitenden Stoffen gepolstert ist. Es gibt noch einzelne Gefahren, vor denen man seine Uhr besonders schützen muß. Dazu gehören z. B. kleine Stoffächerchen, die durch Abschaltung in der Tasche lohe werden, die aber durch Bürtchen leicht zu entfernen sind. Ferner ist die Uhr vor jeder Feuchtigkeit zu schützen, und schließlich darf sie nicht in die Nähe starker Dynamo-Maschinen gebracht werden, da ihre Stahltheile sonst magnetisch werden könnten, was Störungen des Gangs oder vollständigen Stillstand bewirken würde.

#### Anschauliches Lob.

"Run, mein lieber Sepp, was sagst Du zu dem ersten alpinen Beruf meiner jungen Frau?"

"Alle Hochachtung, Durchlaucht! Die bezelt wie a' Wang'n."



#### Auf der Durchreise.

Alpenwirth: "Wo ist denn der Fremde geblieben, der eben den Berg heruntergepurzt kann?" Kellner: "Der hat sich gar nicht aufgehalten; die Borden und Hintertüre standen auf... da ist er gleich weiter geprutzt."

#### Scherfrage.

"Wie kann man unterscheiden, ob eine ältere Dame verheirathet ist oder nicht? Durch die einfache Frage: „Mückt er sich?“ — Wenn sie sagt: „Der soll sich unterlehren!“ — ist sie verheirathet. Wenn sie aber sagt: „O nein! Der ist so nett!“ — dann meint sie sicher ihr Hündchen und ist demgemäß noch ledig.

#### Keime in ihrem System.

Jede Frau sollte diesen Rath und die damit verbundene liberale Offerte lesen.

Die Zahl der Frauenleiden ist so groß, daß in diesem Raume schwerlich ein bloßes Verzeichniß der Namen untergebracht werden könnte; und es ist eine Thatache, daß die meisten dieser Leiden katarhalischer Natur sind. Eine Frau kann nicht gesund sein, so lange sich eine Spur von Katarach in ihrem System befindet.

Einige Frauen glauben, daß ihnen nicht geholfen werden kann. Wir erklären das positiv für eine irrtümliche Ansicht. Wir sind dessen sicher, daß wir Medizin absolut kostenfrei zu liefern versprechen in jedem Falle, wo sie nicht befriedigt und das, was wir dafür beanspruchen, nicht leistet. Unter diesen Bedingungen sollte keine Frau ängstern, sich auf das, was wir sagen, zu verlassen und unsere Behauptungen einer Probe zu unterwerfen.

Es gibt nur einen Weg, durch den man Katarach besiegen kann. Das ist durch das Blut, Sie mögen alle Schnupfmittel, Douchen und ähnlichen Mittel jahrelang gebrauchen, ohne mehr als bestens temporäre Erleichterung zu erhalten. Katarach im Allgemeinen ist ein Krankheitszustand des Systems, der sich örtlich durch vermehrte Schleimabsäuerung und giebt. Lokale Behandlung muß durch Behandlung des allgemeinen Krankheitszustandes unterstützt werden, wenn eine vollständige Kur erzielt werden soll. Die innerliche Behandlung sollte wissenschaftlich geplant und treu durchgeführt werden.

Regall Vucu-Tone ist in wissenschaftlicher Weise hergestellt nach dem Recepte eines hervorragenden Arztes, der dreißig Jahre lang Katarachbehandlung sich zur Spezialität machte. Dieses Mittel eignet sich besonders zur Behandlung katarhalischer Frauenleiden. Es reinigt und bereichert das Blut, fördert die Zurückführung der Schleimabsäuerungen auf das richtige Maß, hilft die Unreinheiten aus dem System entfernen, lindert die Entzündung der Schleimhaut und heilt und kräftigt dieselben, und verleiht ein Gefühl des Wohlbefindens und der Kraft.

Wir wünschen, daß Sie Regall Vucu-Tone auf unsere Garantie hin probieren. Hilft Ihnen die Medizin nicht oder sind Sie aus irgend einem Grunde unzufrieden, so sagen Sie es uns einfach und wir geben Ihnen Ihr Geld zurück. Vucu-Tone kommt in zwei Größen, 50c und \$1.00. Man vergesse nicht, die Regall Medizinen sind hier nur zu haben im Regall Store, bei H. B. Schumann. It

Wir haben die größte und modernste Auswahl in Buggies, Surreys und Hacks, auch Express- und Butcher-Wagen.

Alte Buggies werden im Handel genommen.

Die berühmten farmgeräthschaften, wie „Mitchell“, „Studebaker“, und „Old Hickory“ Wagen, Superior und New Kentucky Sämaschinen, Torpedo Dreirad, Pluto Disc und New Casady Pfli e.

Komm und seht euch unsere Waaren an.



## Stratemann, Sands & Co.

### Land, Land, Land!

Guter Boden, Vortreffliches Gras,  
Sichere Ernten, Gesundes Wasser!

Keine tote Baumwolle!

Beschreibung der Gegend frei zugewandt.

Meyer-Forster Land & Loan Company,

Rosenberg, Texas.

Friedrich Hofheinz, Präz. Fritz Kraft, Vice-Präz. C. J. Zipp, Kassier.

Harry Schulze, Ass. Kassier.

Die

## Neu-Braunfeller Staats-Bank

(eine Garantie-Fonds-Staats-Bank)

beforgt eure Geschäfte prompt.

Werthpapiere werden unentgeltlich aufbewahrt.

Wechsel nach allen Ländern werden ausgestellt, und

Einkassierungen prompt beauftragt.

Directoren: Julius Giesecke, C. J. Zipp, Ed. Gruene, Wm. Stratemann, Ernst Stein, Theodor Schwab, Wm. F. Zipp, F. Kraft, F. Hofheinz.

Agentur für Versicherung gegen Feuer und Tornado

Wohnung, Phone 36.  
Office, Phone 111.

## AD. F. MOELLER,

Allgemeiner Bauunternehmer

und Eigentümer der

New Braunfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Wand- und Decken-Bekleidung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaren u. s. w. Fabriziert alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätzle und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Eisternen und Brunnen eine Spezialität.

O. STRATEMANN

Phone 169

ED. BAETGE

Phone 30

## B. PREISS & CO.



Särge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit.

## Das größte Heilmittel

für Husten und Erkältungen:

Dr. Rings

Neue Entdeckung.

Garantirtes Heilmittel für Croup, Keuchhusten, Bronchitis, Grippe, Athemnoth, Heiserkeit, Lungenblutungen, Lungen schwäche, Asthma und alle Krankheiten

des Halses, der Lunge und der Brust.

Verhindert Lungenentzündung.

Vor 11 Jahren führte mich Dr. Rings Neue Entdeckung dauernd von einem ernsten, gefährlichen Hals- und Lungenleiden, und ich bin seitdem immer gesund gewesen. — G. O. Floyd, Kaufmann, Kershaw, S. C.

Preis 50c und \$1.00

Wird verkauft und garantirt von

B. E. Voelker & Son.

### Achtung!

Zur Bequemlichkeit unserer Kunden die außerhalb der Stadt wohnen, und die wir mit unserer Ableitung nicht erreichen können, haben wir mit Voigt & Schumann ein Uebereinkommen getroffen und in ihrem Herrenleidergeschäft eine Zweig-Office eröffnet. Wer Veränderungen zu vermeiden wünscht, lasse seine Bündel dort, und prompte Besorgung ist gesichert.

381 Comal Street Laundry,

Neues Tel. 1861. Altes Tel. 4607.

Dr. B. W. Klingemann,  
deutscher Zahnarzt.  
306 High Blvd., San Antonio, Tex.

### Otto Stratemann,

Neu-Braunfels, Texas,  
hat immer Häuser, Lots und Land  
zu verkaufen.

### "Smoke House"

Billard und Pool,

Zeitung und Zeitschriften, gute  
Cigarras und Tabak. Um geneigte  
Zuspruch bittet.

H. W. Schmidt.

### F. J. Maier,

Deutscher Advokat.

New Braunfels, Texas.  
Berichte, Testamente und andere gesetzliche  
Dokumente werden sorgfältig und  
rechtsmäßig ausgefertigt.

Office über dem Phoenix Saloon.

### Pen-Graunfeller Gegenseitiger Unterhaltungsverein

Ein gegenseitiger Unterhaltungs-Verein für Neu-Braunfels und Umgegend, an die einfache Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verdribnung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directs rinnig anmelden lassen.

Joseph Haas, Präsident.  
G. B. Preiss, Vice-Präsident.  
G. Hompe, Sekretär.  
Otto Heitz, Schatzmeister.  
G. Drabert, Direktor.  
Wm. Zipp Jr., Direktor.  
P. Wellbacher, Direktor.

### Zu verkaufen,

Corn und Hafer, und Heu und Stroh  
in Ballen. 5 tf Gebr. Friesenbahn.

### Särge.

Ich habe ein vollständiges Lager von  
Särgen, von den billigsten bis zu den  
teuersten, sowie auch einen Leichenwagen.

Achtungsvoll,  
Fred. Heitcamp,  
Broden, Texas

OVER 65 YEARS' EXPERTISE

PATENTS

TRADE MARKS  
DESIGNS  
COPYRIGHTS &c.

Any one sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free of charge, as our invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Send sketch and description of your invention, and we will file it for you. Patents taken through Munns & Co. receive special notice, without charge, in the

Scientific American.

A hand-colored illustration weekly. Largest circulation of any publication in the world. Four million copies sold annually. Price 25c per copy. Four months, \$1.00. Sold by all newsdealers.

MUNN & CO., 361 Broadway, New York  
Branch Office, 465 F St., Washington, D. C.

Die verlorene „Alpenrose“. —  
Moreske von Eusemia von  
Adlersfeld-Ballestrem.

(Fortsetzung).

Erlauben Exzellenz aber nicht, rief die dünne Busamme: „Ein Kalb und eine Ente entstehen.“ Ein Kalb und eine Ente entstehen zu einem totalen Verküpfen zu zweit! Ich danke für das Kompliment, das Sie damit meine Unethitsfähigkeit machen. Ein Kalb macht „möh“ und ein Hahn „Gittert“! So, vielleicht erzeugt diese Probe Exzellenz, mein Ohr doch Klangunterschiede wahrnehmen kann!“ Hähähäh! lachte Herr Wiesel herauf dazwischen. So wahr ich lebe, ich habe keinen Hahn! vertrug die arme Müller vom andern Ende des Tisches her. „Da habe überhaupt keine Hühner, und die hier am Montags gegeben werden, bringen die Bauern mit schon gerupftes Haas!“

Dann sind's wohl die Geister verlorenen Hähne, die dem General in's Gewissen gesetzt haben, meinte der frischgrüne Kriegsherr mit vor Bosheit funkelndem Monocle.

„Keine Herrschaften“, rief der General schneidend, „wenn Seine Exzellenz mein Allergnädigster Kriegsherr auch in Gnugrund haben, mich mit Penzur Disposition zu stellen, so hab' es sicher nicht aus dem Auge, weil Taubheit mich an einer militärischen Carrriere geführt hätte. Mein Gehör ist im Einzelfall so gut wie bei einem Namen! Wenn ich also gehabt hätte, ich hätte einen Hahn gehabt, so hat der Hahn mir gehört, so hat der Hahn mir gehört. Derselbe war ebenso zu überhören, wie der Aufschlag des Herrn Assessors zur Batterie des Dingdagletscher.“

„Kommeweter, das nennt man verlaufen“, brummte der Kriegsherr sotz voce, aber Allgemeinheit abholt verlor sich.

„So,“ sagte Herr Wiesel befriedigt, indem er sich zur läblichen Schonung der Serviette mit dem Handrücken über den Mund führte und seine Finger mit augenfälligen Genuss abschleckte, weil er damit die Kuchentäfelchen auf seinem Teller zusammengehetzt hatte, „so, satt wären wir. Essen ist hier immer gut und gleichlich. Nur kommt's nicht wieder dran, nu macht man einen beinen Klummel bei Schonendein und Ferngestuskel. Kommen Sie mit?“

„Danke,“ lehnte der Doktor ab, was mit einem gemütlichen „na denn nich, Knalter Abe,“ erwiderte wurde.

Tumultös löste sich die Tischgesellschaft überhaupt auf, nur der Assessor blieb ostentativ sitzen, indem er sich eine frische Flasche Schaffhauser Roten geben ließ und der seinen Jargon überhaupt nur halb verstehenden Saaltöchter der Versicherung gab, „was zu toll sei, sei zu toll, er wäre doch nun nicht von Watte und fliegendem könnten er noch nicht, aber man dürfte in der alten Holzbaracke ja nicht einmal niesen, ohne daß einer den andern zu weinen bemüht ist, um seine Meinung zu durchschlagen.“

Kanarien, Schweine, Ziegen, Kalb, Lamm, immer wieder anmutig mit dem zur Gletscher aufbrechenden Assessor, lobten im wilden der Meinungen um und um Tisch, bis der General trotz des angezweifelten wegen aussprang und hinzog und seine gekränkten durch Schleichenlassen des in niederschmetternder Documente, während die Zusammenziehende mit lust und Trompetenstimme verblasenes Kalb kämpfte den Augen der älteren die Thränenperlen auf zeitgekuckten trüffelten, in ihr den Kanarienvogel Seiten schlankweg ab. Siebhaft wie der Hahn meitals selber krachte Herr Antonio Schweine in das eine eindlichen Versicherungsschein, ohne sich culinari zu verkürzen, „dein,“ wie er seinen, den in die

Augen springende Thatsache absolute glaubhaft findenden Nachbars mit vollem Munde, „denn seien Sie, Brammelhater mit Turtöffeln und Kasat und drunterhin ein Raumenfluchen — dafür las ich mich belobig hängen.“

Doktor Pilgrim hatte erst mit Staunen und dann mit wachsendem Vergnügen zugehört, ein Lazarus, den er sich leisten konnte, weil er ganz unbeteiligt am Kampf der Meinungen war. Er hatte dabei hin und wieder einen Blick auf seinen linken Nachbarn, den Herrn Paul, geworfen, der still in sich versunken dasaß und gar nicht auf das Tischgebrüll zu achten schien. Es war und trank dabei wie ein normaler, aber sehr mäßiger Mensch und seine gutgepflegten, aber fast sportmäßig ausgearbeiteten Hände drehten Brotkügelchen, wenn er im Essen pausierte.

„Was kann der Mann sein?“ fragte sich der Doktor, der geen Beobachtungen anstellte, was sein Beruf ja auch verlangte. „Ist er ein Lehrer, wie Frau Müller sagt? Mit den Händen? Kommt eher Turnlehrer sein oder sonst ein Sportsmann — und Sie haben nichts von alledem gehört?“ wandte er sich zuletzt laut an Herrn Paul, der eben zierlich seine Serviette zusammenfaltete und aufstand.

„Doch — ich habe den Herrn Assessor gehört, als er das Thor-gatter krachend zwanzig,“ erwiderte Herr Paul, lächelnd, verbeugte sich, gesegnete Wahlzeit wünschend, und ging, ohne zu verraten, ob er den General oder den Pächter suchte wollte.

Doktor Pilgrim sah ihm ganz erstaunt nach.

Donnermetter — was hat der Kerl für ein paar intelligente Augen! dachte er. Das ist auch ein stilles Wasser, das tiefer ist, als die Gäste der „Alpenrose“ sich in ihrer Schulweisheit träumen lassen.

„So,“ sagte Herr Wiesel befriedigt, indem er sich zur läblichen Schonung der Serviette mit dem Handrücken über den Mund führte und seine Finger mit augenfälligen Genuss abschleckte, weil er damit die Kuchentäfelchen auf seinem Teller zusammengehetzt hatte, „so, satt wären wir. Essen ist hier immer gut und gleichlich. Nur kommt's nicht wieder dran, nu macht man einen beinen Klummel bei Schonendein und Ferngestuskel. Kommen Sie mit?“

„Danke,“ lehnte der Doktor ab, was mit einem gemütlichen „na denn nich, Knalter Abe,“ erwiderte wurde.

Tumultös löste sich die Tischgesellschaft überhaupt auf, nur der Assessor blieb ostentativ sitzen, indem er sich eine frische Flasche Schaffhauser Roten geben ließ und der seinen Jargon überhaupt

nur halb verstehenden Saaltöchter der Versicherung gab, „was zu toll sei, sei zu toll, er wäre doch nun nicht von Watte und fliegendem könnten er noch nicht, aber man dürfte in der alten Holzbaracke ja nicht einmal niesen, ohne daß einer den andern zu weinen bemüht ist, um seine Meinung zu durchschlagen.“

Kanarien, Schweine, Ziegen, Kalb, Lamm, immer wieder anmutig mit dem zur Gletscher aufbrechenden Assessor, lobten im wilden der Meinungen um und um Tisch, bis der General trotz des angezweifelten wegen aussprang und hinzog und seine gekränkten durch Schleichenlassen des in niederschmetternder Documente, während die Zusammenziehende mit lust und Trompetenstimme verblasenes Kalb kämpfte den Augen der älteren die Thränenperlen auf zeitgekuckten trüffelten, in ihr den Kanarienvogel Seiten schlankweg ab. Siebhaft wie der Hahn meitals selber krachte Herr Antonio Schweine in das eine eindlichen Versicherungsschein, ohne sich culinari zu verkürzen, „dein,“ wie er seinen, den in die

Augen springende Thatsache absolute glaubhaft findenden Nachbars mit vollem Munde, „denn seien Sie, Brammelhater mit Turtöffeln und Kasat und drunterhin ein Raumenfluchen — dafür las ich mich belobig hängen.“

Doktor Pilgrim machte ordentlich einen Satz und betrachtete die gute Frau Müller besorgt, denn sie dachtet von ihre Gästen sprach,

### Ein complizierter Hirsh.

Der Jäger-Seppel meldet sich am frühen Morgen schon beim Gutsbesitzer. „Gnä Herr,“ sagte er, „ich wünschte einen samosen Hirsh'n ... leicht wär' er z'haben auch ... aber ein paar recht sich're Schüßen brauchten wir halt dazu!“

„Ein paar recht sichere Schüsse!“ meint der Jagdherr. „Weißt Du was, Seppel — da laden wir den Herrn Bezirksrichter ein und den Herrn Notar!“

„Na, na!“ schreit der Seppel entsezt. „Die zwei net — bei Leib net die zwei!! Die können wir net brauch'n — denn, wissen Sie, gnä Herr!“ — sieht er geheimnißvoll bei es ist gar ein complizierter Hirsh!“

„Ein complizierter Hirsh?“ fragt sein Herr verständnislos und erstaunt. „Was ist denn das für ein?“

„Schauen Sie, gnä Herr,“ sagt der Seppel, „ich hab'n wohl ganz sicher! ... Aber — wispert er — er steht halt in'm Höhlz a' paart hundert Schritt über der Grenz!“

### Ein gutes Ende.

Alte Leute sind Magen-, Leber- und Darmstörungen besonders unterworfen. Das Alter kann zur angeschauten Lebenszeit gestaltet werden durch Verhüttung, solcher Leiden. Sie können verhüttet und kurirt werden mit Dr. Caldwell's Syrup Peppermint. Kurirt auch Chronische Verstopfung, Dyspepsie, Leberbeschwerden, Sodbrennen, sauren Magen, Blähungen, Indigestion usw. Al absolut garantiiert; wer vor dem Kaufen probieren will, schreibe um freie Probenflasche an: Peppermint Syrup Co., 119 Caldwell Bldg. Monticello, Ill. In allen Apotheken, 50c und \$1 die Flasche.

Entschuldigt.  
Richter: „Sie haben dem Herrn Zeugen also die Uhr geraubt?“

Angestellter: „Tawohl, Herr Richter!“

Richter: „Und warum gaben Sie ihm dann eine noch eine Uhr?“

Angestellter: „Aus Wuth, weil's eine Talmi-Uhr war!“

Verläßt sich auf etwas Sicherst.

„Ich werde nie wieder ohne Dr. King's New Life Pills sein,“ schreibt A. Schneidewink, 647 Elm St., Buffalo, N. Y. „Sie kurirten bei mir chronische Verstopfung, als alle andern fehlgeschlagen.“ Unvergleichlich für Klystostat, Gelbkuck, Indigestion, Kopfschmerz, Schüttelfrost, Malaria und Schwäche. 25c bei B. G. Voelker & Son.

Fürsorglich.

„Sie wollen ihren Sohn Johann, Friedrich, Woldemar, Oskar, Eusebius, Nepomuk nennen? Wozu das alles?“

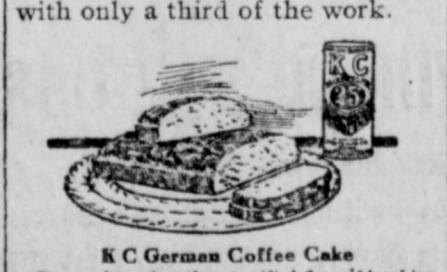
„Ja, sehen Sie, Vermögen kann der Junge einmal nicht von mir zu erben kriegen, da will ich ihm wenigstens 'nen großen Namen hinterlassen.“

### German Coffee Cake

Made Without Yeast

By Mrs. Janet McKenzie Hill, Editor of the Boston Cooking School Magazine

This will be found a most welcome addition to the housewife's recipes, for most everyone likes coffee cake, but many families seldom have it because it was formerly considered necessary to make it with yeast. This recipe will make it every bit as good and with only a third of the work.



K C German Coffee Cake

Two and one-half cups sifted flour; 1 level teaspoonful salt; 2 tablespoons melted butter; 2 tablespoons sugar; 1 egg; milk.

Sift dry ingredients together, beat the egg, add milk and butter to the egg to make one and one-quarter cups; stir all together with inverted spoon to a stiff batter. Turn into biscuit pan and spread even. Brush top lightly with melted butter. Sprinkle sugar and ground cinnamon over the top. Bake in moderate oven.

The Cook's Book contains 90 just such delicious recipes. You can secure a copy free by sending the colored certificate packed in 25-cent cans of K C Baking Powder to the JAGUAR MFG. CO., Chicago, being sure to write your name and address plainly.

St. Jakobs Öl verfolgt Schmerzen. Schmerzen können nicht sein nach dem Gebrauche von

### St. Jakobs Öl



Gut gegen Rheumatismus, Neuralgie, Rücken, Hals, Brustleiden, Erkrankungen u. s. v. Reibt nur die angestrichenen Theile. Der Schmerz mag einen Dutzend Behandlungen widerstehen — aber St. Jakobs Öl kann er nicht widerstehen.

Preis 25 Cts. und 50 Cts.

Es besiegt Schmerzen.

### New Braunfels Heights.

Wir möchten den Leser aufmerksam machen daß wir unter dem Namen "New Braunfels Heights" eine der am besten für Baupläne gelegenen Abtheilungen eröffnet haben. New Braunfels Heights liegt auf einer Anhöhe von 200 Fuß nordöstlich vom Geschäftsteil der Stadt und bietet den Bewohnern nicht nur eine Aussicht über die ganze Stadt, sondern für drei bis vier Meilen im Umkreis. Wir beabsichtigen, dieses den schönen Theil der Stadt zu machen und werden kein Blaue an Neiger, Mexikaner oder irgendemand, der schlechte Buden darauf bauen will, verkaufen.

Für eine kurze Zeit offerieren wir Lots von \$50.00 aufwärts, aber da wegen der schönen Lage diese Blaue sehr schnell verkauft werden, wird dieses Eigenthum schnell steigen. Außer Lots haben wir noch Ackerstücke von ein bis zehn Acker, alle am Fluß gelegen und sehr gut zum Bewässern geeignet. Diese werden wir sehr billig verkaufen. Um nähere Auskunft wende man sich an

Rud. Brecher,  
Herm. Bipp  
E. Adams,  
Hugo Sattler,  
Neu-Braunfels, Texas.

### Cibolo Baumschule.

Unser diesjähriger Katalog ist jetzt zum Verkauf bereit. Jeder Farmer sollte sich einen davon kaufen lassen; derselbe ist frei und enthält viele wichtige Ratschläge, was, und wann zu pflanzen, sowie Bäume und andere Wunderliche Neuheiten! Wir haben eine vollständige Auswahl in allen hier gediehten Obstarten, edle Nussbäume, Rosen und Blütensträucher. Chirliche Behandlung garantiert. Wir verkaufen nur gute Bäume; unsere Baumschule wurde auch dieses Jahr vom Inspektor frei von allen Krankheiten befunden.

H. J. Adams,  
Cibolo, Guadalupe Co., Texas.

JOSEPH FAUST, Präsident. GEORGE KNOKE, Vice-Präsident.

WALTER FAUST, Kassier.

### Erste National-Bank

von Neu-Braunfels.

Capital und Ueberschuss : \$140,000.00

Allgemeines Bau- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgeföhrt und Einzahlungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren:  
Joseph Faust, George Knoke, H. Dittlinger, John Marbach, H. D. Gruene, H. G. Henne, Walter Faust.

### Alleinige Großhändler für

Old Saratoga

Old Reserve

und Green River Whiskies,

Schlick Bier.

### Hugo, Schmelzer & Co.,

Großhändler

für Getränke und Cigarren.

613—615 Military Plaza. Phones 113.

San Antonio, Texas.

Druckachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

#### Bitte an den Weihnachtsmann.

Höre, lieber Weihnachtsmann,  
Darf ich dich ganz heimlich fragen,  
Ob die Mama sich besann  
Auf den neuen großen Wagen.  
Denk' Dir nur, am alten ist  
Heut' das letzte Rad zerbrochen—  
Doch mir ward zum heil'gen Christ  
Ja ein neuer längst versprochen.  
Sollst Du, lieber Weihnachtsmann,  
Mir den neuen Wagen bringen,  
Nimm dafür den alten an,  
Du weißt Rath in allen Dingen.  
Nachbars Fräulein, kennst Du's  
nicht?  
Wollte auch gern einen haben,  
Doch mein Vater immer spricht:  
„Mir fehlt Geld für solche Gaben!“  
Könnt'st Du, lieber Weihnachts-  
mann,  
Hier an meinem alten Wagen  
Neue Räder machen d'r'an  
Und ihn dann zu Fräulein tragen?  
O, so wollte ich dafür  
Dir auch allerlei danken,  
Und die Mama, sag' ich Dir,  
Würde nicht darüber zaubern.

Egypten's Baumwollkultur ge-  
fährdet.

Die gewaltigen Bewässerungsarbeiten in Ägypten, die im Zusammenhang mit den großen Nilauwerken von den Engländern ausgeführt wurden und die eine neue Quelle ägyptischen Wohlstandes bilden sollten, bedrohen das Niland jetzt mit einer schweren ökonomischen Gefahr: die Baumwollproduktion, diese wichtigste Einnahmequelle des Nilandes, ist gefährdet. Die Stauden haben eine Überwasserung der tieferen Bodenschichten hervorgerufen, die die Wurzelentwicklung der Baumwollstaude hindert. Während früher niemals Drainierungsarbeiten nothwendig geworden waren, müssen in den großen Baumwolldistrikten mit außerordentlich großen Kosten umfangreiche Entwässerungen vorgenommen werden. Man macht jetzt Versuche mit der Anpflanzung sehr wasserbedürftiger Sträucher und versucht andererseits, auch eine andere Art Baumwolle zu züchten, deren Stäude ihre Wurzeln nicht so tief in den Boden vorstoßen. Aber diese Umwandlungen erfordern jahrelange Arbeiten, und es bleibt zweifelhaft, ob die dann gewonne Baumwolle die Qualität der früheren ägyptischen erreicht. Wenn die Baumwollproduktion des Nilandes aber zurückgeht, sei es in der Güte oder in der Menge, so würde damit die wichtigste landwirtschaftliche Einnahmequelle verlieren und ein allgemeiner ökonomischer Niedergang die Folge sein.

In einer Universitätsstadt wurde ein „Die natürliche Tochter“ aufgeführt. Nach dem zweiten Akt wendet sich ein Student an einen neben ihm sitgenden älteren Herrn mit der Frage: „Ulm Bergbau, ist das Stück nicht von Vulpius?“ Vulpius war bekanntlich der literarisch überlegte Verfasser von „Rinaldo Rinaldini“ und vielen ähnlichen Schreiberbüchern.“ Der ältere Nachbar erwiderte: „Nein, das Stück ist von Goethe.“ Nach dem dritten Akt fragt der Student: „Wissen Sie gewiß, daß das Stück nicht von Vulpius ist?“ „Nein,“ sagt der Herr, „das Stück ist von Goethe.“ Nach dem vierten Akt meint der Student: „Ich glaube immer das Stück ist von Vulpius.“ „Von Goethe,“ ist die Burettweißung des Nachbars. Am Schluss endlich behauptet der Student: „Sie mögen sagen, was sie wollen, das Stück ist von Vulpius.“ Da erhebt sich endlich der stattliche Nachbar und sagt mit flammenden Augen: „Das Stück ist von Goethe und ich bin Goethe.“ „Sehr erfreut,“ sagt der Kusenjohn, „mein Name ist Müller.“

Aus Paris meldet man: Die Luftschifferoffiziere von Chatelet und Meudon haben interessante Versuche auf dem Eiffelturm gemacht. Es handelt sich um ein neues Angriffsverfahren gegen leckbare Ballons, das von dem Genieoffizier Lariv erfinden worden ist. Von der Vermuthung ausgehend, daß es einem französischen Flugapparat gelungen sei, sich über einen

feindlichen Luftballon zu erheben, läßt der Flugapparat gegen den Ballon einen Pfeil fallen, der von der Hand des Aviatikers geworfen wird und durch seine eigene Schwere in die Tiefe staut. Der Pfeil ist so konstruiert, daß er fortwährend mit der Spitze gegen die Erde gerichtet bleibt und beim Aufprall auf den Ballon dessen Hülle nicht nur zerstört, sondern auch die Explosion eines kleinen Torpedos verursacht, wodurch der gesamte Ballon fiammt. Insassen zerstört werden kann. Die Versuche erfolgten von der ersten Etage des Eiffelturmes auf kleine Ballons und verließen sehr befriedigend.

#### Großer Weihnachtsball in der Sweet Home Halle

Sonntag, den 25. Dezember.  
Freundlich laden ein  
Reinartz & Schwab.



#### J. J. THIERS, Opernhaus, Neu-Braunfels.

#### Reduzirte Preise

für Schmuckstücke und Silberware. Diamanten, Taschenuhren, Locketts, Ketten, Halsketten, Ringe, Fobs, Manschettenknöpfe, Ohrringe, Armbänder, Broschen, Fingerhüte usw.

Tisch-, Set-, bestehend aus 26 Stücken, in schönem Mahagoni-Holz, regulärer Preis \$14.50, jetzt \$9.75.

Ein „Set“ Messer und Gabeln in einem Kästchen, regulärer Preis \$10.00, jetzt \$6.00.

#### Ball in Hübingers Halle (Marion.)

Montag, den 26. Dezember

— und —

Samstag, den 31. Dezember.

Freundlich laden ein

R. J. Hübiner, Mgr.

#### Großes Concert

#### Seefarz' Opernhaus

Montag, den 26. Dezember 1910,

— gegeben von

#### Hälbig's Orchester

unter Mitwirkung des Gemischten Chors Concordia und anderer tüchtiger Kräfte.

Eintritt 50 Cts. Nach dem Concert Ball; freies Tanzen für Alle, die Eintritt bezahlt haben.

Programm folgt in der nächsten Nummer.

#### Großer Abschieds-Ball der Tanzschule

Samstag, den 17. Dezember.  
Für gute Musik ist gesorgt.  
Alle sind freundlich eingeladen.

#### Großes Untertheilchen — im — Schumannville Schützenverein

Sonntag, den 18. Dezember.  
Alle 22 Cal.-Schützen sind freundlich eingeladen.

Der Verein.

#### Großer Sylvester-Ball

— bei —  
Smithson's Valley

Samstag, den 31. Dezember.  
Freundlich laden ein  
T. H. Rose.

#### Ball in der Barbarossa Halle

Montag, den 26. Dezember  
— und —  
Samstag, den 7. Januar.  
Freundlich laden ein  
Frisch Mattfeld Jr.

#### Großes Preiskegeln

— des —  
Twin Sisters Regelverein

am Montag, den 26. Dezember.

Preiskarten werden von 9 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. verkauft.  
Alle Kegler sind freundlich eingeladen.

Der Verein.

#### Damen-Preiskegeln

am Montag, den 26. Dezember  
auf der

#### Comalstädter Bahn.

Anfang 9 Uhr morgens. Jede Dame ist freundlich eingeladen, an diesem Preiskegeln teilzunehmen. Achtungsvoll Comalton Bowling Club.

#### Großer Weihnachtsball

in der  
Matzdorff's Halle

Montag, den 26. Dezember.  
Freundlich laden ein

Oberlämpf & Schreiter.



#### Ge- schenke



#### Ge- schenke

#### für die ganze Familie.

Alles das Neueste in Ringen, Armbändern, Taschenuhren, Manschettenknöpfen, Locketts, Scarf Pins, Broschen, Fobs, LaBalières, Diamanten, Krawattenhalter, Ohrringe u. s. w.

Kunstvolle moderne Sachen, echt sowohl wie plattiert; Serviettenringe, Becher, Messer und Gabeln, Militär-, Hut-, Kleider- und Haarschürzen; Kämme, Manicure-Artikel, Briefmarkenbehälter, Cologne-Flaschen, Servietten, Fruchttäschchen u. s. w.

Rauch-, Sets, Regenschirme Schreibtische, Uhren.

Waren aus gehämmertem Messing.

Cut Glass.

„Old Gobelin“ Tapestry-Zorrellan. Spiegel, Uhren, Schmückästchen u. s. w. für den Toilettenisch.

Alles für den Tisch.

Zu niedrigsten Preisen.

#### Joseph Roth,

Der Juwelier.

Der „Omega“ Wettbewerb im Buchstaben schließt am 15. Dezember. Die Gewinner werden durch die Post benachrichtigt.

#### Raymond's grosse Shows

werden in Neu-Braunfels zwei Tage sein, beginnend Samstag, den 17. Dezember, mit ihrer Coterie von Wundern.

Dressierte Hunde, Ponies, Vögel und Affen.

Große  
japanische  
Temppe, direkt  
von N. Y.

Meno,  
das kleinste Pferd  
in der  
Welt.

Die Maona  
Familie, bestehend  
aus 8 mexican-  
ischen Aerobaten.

#### 22 andere große Akte 22

Frei: Capt. Chas. Strahl gibt täglich Vorstellungen als Hochtaucher.

#### 2 Vorstellungen täglich, nachmittags 2 und Abends 7 Uhr, bei Regen oder Sonnenchein.



Copyright 1910 By  
SCHLOSS BROS. & CO.  
Fine Cloth Makers  
Baltimore and New York

#### Trockdem

dass wir sehr viele Anzüge verkauft haben, ist es hier noch möglich, fast jede Größe zu bekommen.

Lezte Woche erhielten wir alle uns schliedenden Nummern, damit keiner ohne einen neuen Anzug während den Feiertagen zu sein braucht.

Die bekannten Sorten hier wieder zu nennen, wird kaum nötig sein — genug gesagt:

Das Beste, was zu haben ist, ist hier.

#### Eiband & Fischer.

#### Großer Ball

in der

#### Scherz Halle

die selten am dritten

Samstag, den 17. Dezember.

Freundlich laden ein

Scherz Merc. Co.

#### Großer

#### Weihnachts-Ball

in der

#### Bulverde

Montag, den 26. Dezember.

Freundlich laden ein

Louis Bartels.

#### Ball

in der

#### Zipp's Halle

Samstag, den 17. Dezember.

Freundlich laden ein

Ernest Zipp.